

SPIDER MAGAZIN

Jahreshaupttreffen Vier-Länder-Eck

Niederrhein Klassiker Treffen 1988

Hockenheim Historic

Retroclassics Stuttgart

WAC Rollendes Museum

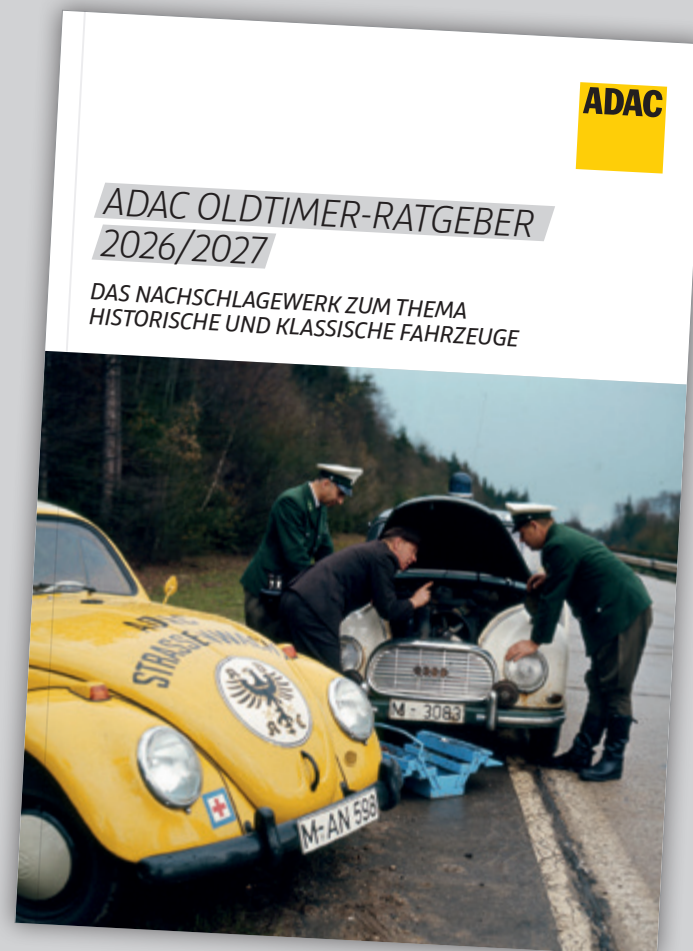


ADAC OLDTIMER-RATGEBER

DAS NACHSCHLAGEWERK ZUM THEMA
HISTORISCHE UND KLASSISCHE FAHRZEUGE

ALLES ÜBER...

- » Pflege und Wartung
- » Zulassungsarten und Steuersätze
- » Begutachtung, Kauf und Verkauf
- » Motoröl und Kraftstoffe
- » Daten, Zahlen, Fakten
- » Interessenvertretung
- » Oldtimer-Weltverband FIVA
- » Oldtimermuseen
- » u.v.m.



ERHÄLTlich IN DEN ADAC GESCHÄFTSSTELLEN,
BEI IHREM MARKEN- ODER ORTSCLUB
ODER DIGITAL ZUM DOWNLOAD AUF
WWW.ADAC.DE/KLASSIK



Liebe Clubmitglieder, Freunde und Leser unseres Spider Magazins,

Lange hat es dieses Jahr gedauert, bis das Wetter gepasst hat. 60 Jahre wird dieses Jahr der Fiat 124 Spider alt. Was fällt euch dazu ein? Ich freue mich auf eure Geschichten!

In Rankweil hatten wir in diesem Jahr bei unseren Touren alle Wetterlagen. Von Frösteln bis Schwitzen war in vier Ländern auf abwechslungsreichen Touren zwischen Rheintal und fast 2000m alles dabei. Eine Woche vorher war das Furkajoch noch gesperrt. Danke Ottilie und Thomas Steffen für die großartige Organisation!

Auch bei Ausflügen der Stammtische wurde wieder einiges geboten. Ob Schwarzwald, der Besuch des Fahrzeugmuseums Marxzell oder die Hockenheim Historic - vielfältig wie immer! Weitere Treffen und Ausflüge sind in Planung. Bitte beachtet die Anmeldung zum Herbsttreffen 2026 in der Motorworld BB/Stuttgart. Für das Haupttreffen 2028 und folgende suchen wir noch Veranstalter! Zeigt uns eure Region! Es wäre schade, wenn es keine Treffen mehr geben würde.

Für das Spider Magazin suchen wir noch Redakteur/Redakteurin, Helfer und viele Beiträge. Unsere Redaktion ist seit 3 Jahren unbesetzt und die Arbeit für mich allein sehr viel. Wer sammelt Artikel und Ideen, schreibt Newsletter und füttert Webseite und Social Media (wie Facebook, Instagram, Tiktok)?

Bitte meldet euch, wenn ihr uns unterstützen könnt! Schreibt von euren Spider-Erlebnissen, Stammtischen, Ausfahrten und kündigt Termine an! Danke an die vielen, die uns schon Berichte zugesendet haben! Wir brauchen unbedingt noch mehr aktive Mitglieder und Spiderfahrer, die Ausflüge und Touren mit Gleichgesinnten unternehmen und uns davon berichten. Bitte veröffentlicht die Termine oder gebt sie mir, damit ich sie in die Terminkalender eintragen kann.

Für die Region 2, Region 8 und 11 suchen wir Nachfolger für die Regionalleiter. Wenn ihr merkt, dass in einer Region der Stammtisch fehlt oder zu weit weg ist: Machen!

Die nächsten Treffen finden statt:

Herbsttreffen 2026	Motorworld Böblingen/Stuttgart
Jahreshaupttreffen 2027	Alsfeld/Hessen bei Anne & Karlheinz
Herbsttreffen 2027	Lüneburg

Für weitere Treffen: Veranstalter gesucht! Bitte traut euch, eure schöne Region vorzustellen! Ich wünsche euch einen schönen Sommer!

Euer

Christoph Raim

60 JAHRE
124 SPIDER
1966-2026

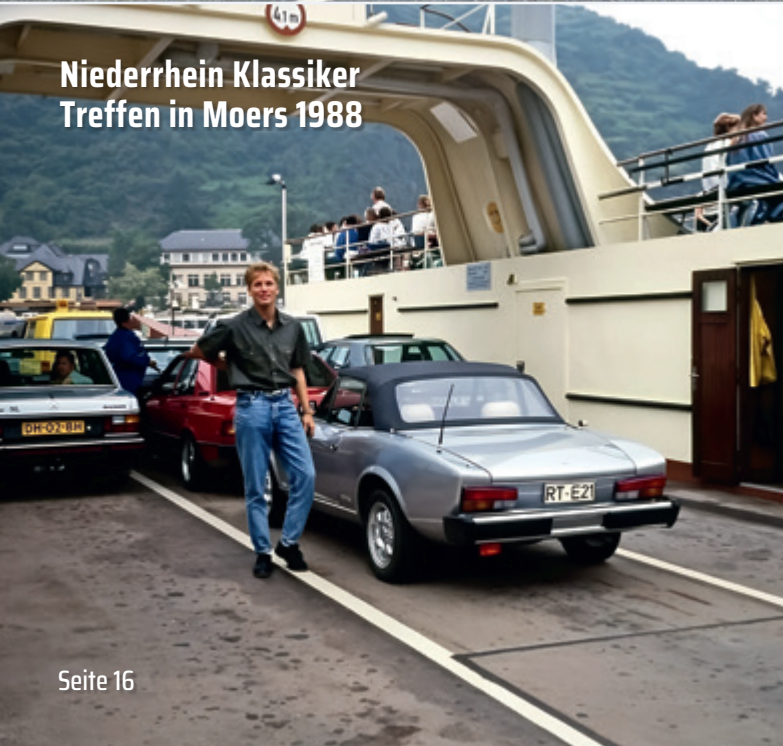
Inhalt

Das Wort des Ersten	3
Inhalt	4
Impressum	5
Vorstand und ehrenamtliche Mitarbeiter	6
Regionalleiter und Clubregionen	7
Jahreshaupttreffen 2026 Vier-Länder-Eck	8
Niederrhein Klassiker Treffen Moers 1988	16
Heimatkunde in Berlin und dem Osten	20
Gina Farina und das große Plopp, Teil 2	22
Hockenheim Historic	24
Retroclassics in Stuttgart	25
WAC Rollendes Museum 2026	26
Fahrzeugmuseum Marxzell	27
Die Großglockner Hochalpenstraße	28
Einladung zum Herbsttreffen 2026	29
TOURING Modelcars	32
Spider nach Bundesländern und Motortypen	32
Jahrestreffen Ottobeuren	33
Einladung zum Jahreshaupttreffen 2027	34
Weihnachtsfeier 2025 in Berlin	35
Neues aus Australien	35
Passione Spider Macchina nuova	36
Oldtimermuseen in Deutschland, Österreich und der Schweiz	37
Neue Mitglieder	38
Clubjubiläen, Geburtstage, neue Mitglieder	40
Nachruf auf Bodo Wallerath	40
Club-Kollektion	41
Stammtische	42



Jahreshaupttreffen 2026
Vier-Länder-Eck

Seite 8



Niederrhein Klassiker
Treffen in Moers 1988

Seite 16



ADAC Hockenheim Historic
Das Jim Clark Revival

Seite 24



Württembergischer Automobilclub
Rollendes Museum 2026 Stuttgart

Seite 26

Impressum

Das SPIDER MAGAZIN erscheint zweimal jährlich als Organ des Fiat 124 Spider Club e.V., Alpirlsbacher Weg 3, 70569 Stuttgart. Für Mitglieder ist das Heft kostenlos. Die Schutzgebühr für Nichtmitglieder beträgt 4,50 Euro pro Heft.

Der Fiat 124 Spider Club e.V. im Internet: www.fiat124spider.de

Hotline des Fiat 124 Spider Club: 04505 - 59 42 32 | Fax: 04505 - 59 42 33

Redaktion und Anzeigenleitung: Christoph Hain | Auflage 01/2026: 350 Stück

Fotos dieser Ausgabe: Die in den Artikeln genannten Autorinnen und Autoren, soweit nicht anders an den Bildern angegeben.

Die nächste Ausgabe 02/2026 erscheint im Dezember 2026. Redaktionsschluss ist der 15.11.2026.

Die Zeitschrift und ihre enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Technische Hinweise sind Empfehlungen der Autoren. Der Club übernimmt keine Haftung für deren Praktikabilität.

Nachdruck, auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet. Kleinanzeigen sind für unsere Clubmitglieder kostenlos. Bei gewerblichen Anzeigen gilt die Anzeigenpreisliste 01/2020. Erhältlich unter: redaktion@fiat124spider.de

Bankverbindung:
Hamburger Spark. | IBAN: DE202005050501259121752 | BIC: HASPDEHHXXX



Anmerkung der Redaktion

Liebe Mitglieder,

sollten sich Fehler ins Magazin eingeschlichen haben, entschuldigen wir uns schon jetzt. Hinweise und Korrekturen könnt Ihr gerne senden an die Email: redaktion@fiat124spider.de

Bitte teilt bei Änderungen unserem Mitgliederbetreuer Mark Schaal Eure neue Telefonnummer, Email, Adresse usw. mit: mitgliederbetreuer@fiat124spider.de

Gestaltung & Layout

HEUREKA!DESIGN
Reventloulallee 17
24105 Kiel

Telefon: 0431-51 92 99 60
www.heureka-design.de
info@heureka-design.de



Druck: Offizin Scheufele Druck und Medien | Tränkestraße 17, 70597 Stuttgart

Vorstand und Mitarbeiter



Christoph Hain
1. Vorsitzender
Gesamtverantwortlicher
im Sinne der Satzung
Alpirsbacher Weg 3
70569 Stuttgart
Mobil: 0172-76 20 703
1.vorsitzender@fiatspider.de



Markus Höckelmann
2. Vorsitzender
Ribbeckweg 11
14476 Potsdam
Mobil: 0170-83 12 154
2.vorsitzender@fiatspider.de



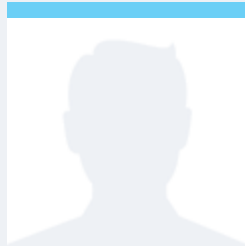
Carmelo Siragusano
Kassenwart
Via Svena 18
CH-6990 Cassina d'Agno
Telefon: +41 78 2024750
kassenwart@fiatspider.de



Mark Schaal
Mitgliederbetreuer
Sonnenhalde 21
72138 Kirchentellinsfurt
Mobil: 0162-48 36 215
mitgliederbetreuer@fiatspider.de



Region 1 — Schleswig-Holstein
Peter Klinck
Mobil: 0171-53 08 250
region-1@fiatspider.de



Region 2 — Hamburg
Nachfolger gesucht
region-2@fiatspider.de



Region 3 — Berlin
Uwe Boddenberg
Dickenweg 32a
14055 Berlin
Telefon: 030-30 09 92 29
region-3@fiatspider.de



Region 5 — Bielefeld
Thomas Eimer
Am Dresch 15
32130 Enger
Tel.: 052 24-93 74 950
region-5@fiatspider.de



Olaf Grundmann
Technikbetreuer
Oswinsteig 21
13467 Berlin
Mobil: 0173-61 65 454
technik@fiatspider.de



Peter Klinck
Vertrieb/Merchandising
Mobil: 0171-53 08 250
merchandising@fiatspider.de



Christoph Hain
Redakteur
Alpirsbacher Weg 3
70569 Stuttgart
Mobil: 0172-76 20 703
1.vorsitzender@fiatspider.de
redaktion@fiatspider.de



Region 6 — Hannover
Torsten Schüttler
Baerenkamp 22
38444 Wolfsburg
Mobil: 0175-93 21 667
region-6@fiatspider.de



Region 4 — Niederrhein
Region 7 — Köln
Petra Boljahn
Im Stillen Winkel 23
47804 Krefeld
Telefon: 02151-31 35 17
region-7@fiatspider.de



Region 8 — Gießen / Frankfurt am Main
Nachfolger gesucht
region-8@fiatspider.de



Region 9 — Stuttgart
Christoph Hain
Alpirsbacher Weg 3
70569 Stuttgart
Mobil: 0172-7 62 07 03
region-9@fiatspider.de



Region 10 — München
Edward Taylor Parkins
Bodenschneidstraße 18
82031 Grünwald
Telefon: 089-64 91 18 85
region-10@fiatspider.de



Region 11 — Würzburg
Nachfolger gesucht
region-11@fiatspider.de

Ausland & Allgemeiner Clubkontakt
Tel. +49-(0)45 05-59 42 32
mail@fiatspider.de



Jahreshaupttreffen 2026

Vier-Länder-Eck

Tour Vorarlberger Pässe



Was für ein Ausblick...



Der Arlbergpass

Zum Start der Tour C1 stellte sich eine große Fiat 124 Spider Gruppe vor dem Hotel Firmament in Rankweil auf, um sich auf den Weg zu machen, die Vorarlberger Pässe zu erkunden.

Alle Teilnehmer waren voller Vorfreude auf die anstehenden 150km. Bei optimalem sonnigen Wetter, selbstverständlich mit offenem Verdeck und einem perfekten Roadbook, fuhren wir pünktlich los.

Wir starteten ostwärts zum Furkajoch. Bis wir die Passhöhe 1.759m über NN erreicht hatten, konnten wir durch die ersten Kurven cruisen. Am Furkajoch wurde eine kurze Pause gemacht, um die herrliche Landschaft zu genießen und sich auszutauschen.

Weiter ging's Richtung Damüls zur Bregenzerwaldstraße und zum Hochtannbergpass (Passhöhe 1.660m über NN). Anschließend steuerten wir Warth, Lech und Zürs an, bis wir den Flexenpass (Passhöhe 1.773m über NN) erreicht hatten. Dort wurden die Spider neben dem Flexenhäusl und den Kühen auf der Weide für eine kurze Verschnaufpause aufgestellt.

Bei strahlendem Sonnenschein ging es weiter zum Arlbergpass mit seiner Passhöhe von 1.793m über NN. Dort wurde die nächste Pause eingelegt. Nach dem Wenden auf der Arlbergstraße fuhren

wir über Stuben, Langen, Klösterle, Wald, Dalaas, Braz, Bings nach Bludenz, der „Fünf-Täler-Stadt“.

Weiter ging's über Thüringen, Schnifis, Röns und Satteins, mit einem kurzen Stopp für einen gerührten Eiskaffee am „Schwarzer See“, nach Feldkirch zum Ziel auf dem Parkplatz der Schattenburg. Bis zum gemeinsamen Abendessen in der Schattenburg konnte man über die steile steinerne Treppe die charmante Altstadt in Feldkirch erkunden.

Es wurde durch die Gassen und den italienischen Markt geschlendert, ein Glas Wein getrunken und die gelernten Line Dance Schritte vom Vortag mit italienischer Live Musik präsentiert. Ein herrlicher und unvergesslicher Tag wurde mit dem gemeinsamen leckeren Abendessen im Rittersaal beendet.

Dann ging's zurück zum Hotel. Manche legten noch einen kleinen Stopp für einen Cocktail, Avena, Wein, Wasser oder Espresso in der Altstadt von Feldkirch ein. Wir sagen herzlichen Dank für einen sehr erlebnisreichen und unvergesslichen Tag mit dem Fiat 124 Spider Club.

Oli und Beate



Spider in Reih und Glied



Die Schattenburg in Feldkirch



Die Wellness-Gruppe



Eine kurze Rast



Die Fußgängerzone in Vaduz



Ein toller Blick...

Jahreshaupttreffen 2026 - Barfußwandern

Kurz nach neun Uhr machte sich unsere kleine „Wellness-Gruppe“ auf die Reise. Das Ziel: unserem Fiat 124 etwas Auslauf zu gönnen und gleichzeitig Körper und Geist etwas Gutes zu tun. Schon die Voraussetzungen hätten kaum besser sein können.

Nach einigen eher durchgezogenen Tagen erwartete uns strahlender Sonnenschein und ein tiefblauer Himmel. Und noch bevor die Tour richtig begonnen hatte, bekam unsere Gruppe überraschend Zuwachs, ein weiterer Teilnehmer schloss sich uns an.

Die Route führte uns durch frische, angenehm kühle Wälder stetig bergauf. Am Furkajoch legten wir einen kurzen Fotostopp ein. Dort stellte sich allerdings heraus, dass Michael versehentlich der falschen Gruppe gefolgt war. Kurzerhand verabschiedete er sich wieder und setzte seinen eigenen Weg fort. Sein Pech: Er verpasste eine rundum entspannte und abwechslungsreiche Ausfahrt.

Gemeinsam fuhren wir weiter und kamen gegen 11 Uhr in Bizau an. Wir parkten unsere Autos und liefen los... erster Stopp: der Schafmilchbetrieb Greiner. Die junge, engagierte Betriebsleiterin stellte ihren Hof mit viel Herzblut vor. In einer kurzweiligen Präsentation erfuhren wir sehr Spannendes über das Ostfriesische Milchschaaf in Vorarlberg. Natürlich durfte auch eine Verkostung der feinen Schafmilchprodukte nicht fehlen. Anschließend besuchten wir die Tiere direkt auf der Weide und stöberten noch im Hofladen nach kleinen Mitbringseln.

Mittlerweile hatte die Sonne das Tal ordentlich aufgeheizt. Umso willkommener war der Barfußwanderweg. Endlich konnten die

Schuhe ausgezogen werden. Über kühle Steine, weiches Gras und durch erfrischendes Wasser führte uns der Weg entlang des Ulvenbachs. Immer wieder waren kleine „Uiuiui“- oder „Aua“-Rufe zu hören, wenn besonders spitze Steine den Füßen begegneten.

Doch deutlich häufiger erklang ein genussvolles „Ahh“, wenn das kalte Wasser die Zehen umspielte. In entspannter Atmosphäre genossen wir die eindrucksvolle Naturkulisse mit ihren Bildern, Geräuschen und Düften, bevor wir nach Bizau zurückkehrten.

Auch „Grace“ wusste die angenehme Abkühlung des Baches und des kühlen Bodens zu schätzen und genoss den Ausflug auf ihre ganz eigene Art.

Kaum zehn Minuten nach unserer Weiterfahrt lockte bereits die nächste Pause: Im Bergrestaurant Kanisfluh gönnten wir uns ein Eis oder die Hausspezialität: frittierte Apfelringe – eine wohlverdiente Stärkung.

Zurück am Parkplatz wurden die Autos dank hilfreicher und fachkundiger Hände wieder startklar gemacht. Anschließend führte uns die Route über das Faschinajoch. Dort sorgte eine kleine Verwirrung unseres Führungscopiloten - Schande über mein Haupt - nochmals für einen kurzen Zwischenstopp und einige Lacher.

Danach verlief die Fahrt wieder reibungslos, und wir erreichten schließlich Feldkirch, mit vielen schönen Eindrücken, zufriedenen Gesichtern und dem Gefühl, einen rundum gelungenen Tag erlebt zu haben.

Otti Steffen

Jahreshaupttreffen 2026 - Eine kleine, feine fürstliche Runde

Eine der vielen Ausfahrten und Aktivitäten der diesjährigen JHV war ein Ausflug nach Liechtenstein. Von unserem Hotel in Rankweil fuhren wir bereits am 1. Tag über Feldkirch, Ruggell, Bendorf und Schaan nach Vaduz.

Während der Fahrt konnten wir feststellen, dass Liechtenstein doch mehr Orte hat als Vaduz – dem Sitz der fürstlichen Familie. D.h. es ist größer als man denkt, aber kleiner als sein Ruf.

Als Erstes haben wir den Ort Vaduz umrundet, also hoch zum Schloss mit vielen Kurven und steilem Berg. Hinter dem Schloss dann wieder runter, genauso steil, nach Vaduz und in ein Parkhaus hinein.

Die alten Burgherren wussten, warum sie die Burgen immer auf dem obersten Gipfel bauten, einfach ein toller Blick, hier ins Rheintal. Wie alles in und um die Schweiz ist auch Vaduz super „clean“. Wir entschlossen uns für einen Stadtrundgang und einen Besuch in der Schatzkammer der fürstlichen Familie.

Im Laufe der Jahrhunderte sammelt sich doch viel Edelstein an – kennt man ja vom eigenen Haus – aber auch eine besondere Sehenswürdigkeit – Mondgestein.

This fragment is a portion of a rock from the Taurus Littrow Valley of the Moon. It is given as a symbol of the unity of human endeavor and carries with it the hope of the American people for a world at peace.



Die Liechtensteiner Firma Balzers, ja hier wird auch industriell gearbeitet, lieferte für die Apollo 11 Mission wichtige Komponenten für die Mondlandung mit ihrer Vakuumtechnik. Als Dank erhielt sie ein paar Gramm Mondgestein, das sie vakuumierte und dem Fürsten schenkte.

Natürlich liegt die Schatzkammer im selben Gebäude wie das Briefmarkenmuseum. Hier muss man den Eintritts-Geton kaufen und erst dann wieder um das Haus laufen für den Zugang zur Schatzkammer.

Briefmarken waren bis heute wohl ebenfalls ein wichtiger Wirtschaftszweig, der sich dank digitaler Medien neu erfinden muss.

Nach so viel „Anstrengung“ suchten wir ein Restaurant, wobei wir auf dem Weg dorthin einige tolle Aussichten genießen konnten. Natürlich gab es im Restaurant „Kaiserschmarrn“ der übersichtlich aber köstlich war.

Anschließend holten wir die Fahrzeuge aus dem Parkhaus, was zu unserer Verwunderung gratis war. Wir dachten schon, es läge an den historischen Fahrzeugen, aber weit gefehlt, vor dem Parkhaus wurde heftig gebaut und die Schranken waren daher außer Gefecht.

So fuhren wir überrascht und gestärkt wieder zu unserem Hotel und weiteren Veranstaltungen. Denn davon gab es am selben Tag noch die Fahrt und das Essen auf der Millrütte – wovon ein anderer berichtet.

Beste Grüße ED



Das Ostfriesische Milchschaaf



Die Autos werden startklar gemacht



Vor dem Museum



Kaiserschmarrn



Auf zur Kristallhöhle



In der Höhle



Der berühmte Appenzeller Käse



St. Mauritius, Wikimedia Commons, © Jürg Zürcher

Jahreshaupttreffen 2026 - Kristallhöhle Kobelwald bei Oberriet

Nur wenige Kilometer von der Grenze zu Vorarlberg und unserem Hotel in Rankweil entfernt liegt eine beliebte Sehenswürdigkeit des Schweizer Kantons St. Gallen. Die Kristallhöhle Kobelwald bei Oberriet im Rheintal ist eine der schönsten Schauhöhlen der Schweiz und enthält eines der größten Minerallager des gesamten Landes.

In chemischen Reaktionen formten sich über Jahrtausende wunderbare Kristallformen von Calcit, Rhomboeder und Skaleoneder. Sehr schöne Stalaktiten und Stalagmiten (Tropfsteine) findet man vor allem im hinteren Teil der Höhle. Dieses Etappenziel führen wir mit insgesamt 27 Autos (inklusive der Fahrzeuge des Fiat Spider Club Schweiz) an.

Die Kristallhöhle liegt oberhalb des Weilers Kobelwald im nordöstlichen Abhang des Chienbergs auf einer Höhe von 630m über NN. Der Eingang dieser Schauhöhle liegt in einem schmalen Felsband - die Höhle verläuft in Richtung Südwesten. Sie ist im Besitz der Oberrieter Ortsgemeinde Montlingen.

Laut Überlieferungen wurde die Kristallhöhle Kobelwald im Jahr 1682 zufällig durch einen Jäger entdeckt. Ein Zürcher Gelehrter namens Johann Jakob Scheuchzer erwähnte diese zum ersten Mal im Jahr 1702. Zunächst waren nur rund 60 Meter dieser Höhle zugänglich.

In der Folge entdeckten verschiedene Höhlenforscher weitere Teile des Höhlensystems. In den Jahren 1934/1935 wurden die ersten 128 Meter der Höhle verändert.

Das Ziel war es, die Höhle für Besucher öffentlich zugänglich zu machen. Seit dieser Zeit befindet sich elektrisches Licht in der Höhle. Nach Beendigung dieser Arbeiten konnte die Höhle auf einer Länge von 367 Metern begangen werden.

In den Jahren 1987 und 2001/2002 wurden verschiedene Höhlen-sanierungen vorgenommen - u. a. wurden Teile der Höhle mit einem Hochdruckreiniger gereinigt. Seit der letzten Sanierung gibt es jetzt auch eine Besucherplattform zwischen Führerhaus und Höhleneingang.

Viele grüße von

Markus Höckelmann



Jahreshaupttreffen 2026 - Appenzell

Nach der interessanten Führung durch die Kristallhöhle trafen wir auf die restlichen Spiders am für uns extra reservierten Brauereiplatz im Ort Appenzell. Appenzell ist Hauptort des Kantons Appenzell-Innerrhoden am Fuße des Alpsteinmassivs.

Wanderwege und Seilbahnen verbinden hier mehrere Berggipfel, darunter den hoch aufragenden Säntis. Im lokalen ostschweizerischen Dialekt sagt man Appezölli.

Bereits in Sichtweite der Brücke über den Sitter begrüßt uns die Flagge mit dem aufrecht schreitenden Bären in Schwarz-Rot, in den Pranken einen roten Ring.



Das Ortsbild wird auf den ersten Blick von der erhöhten Stadtpfarrkirche St. Mauritius bestimmt. Innerrhoden ist katholisch geprägt, hat aber auch eine reformierte Kirche.

Vielfach bunt bemalte Holzhäuser mit exklusiven Geschäften und gut sortierte Cafés säumen die Hauptgasse. Kulinarisch hat Appenzell neben dem berühmten Käse noch einiges mehr zu bieten, beispielsweise das Biberli oder Biber. Es ist eine traditionelle Lebkuchenspezialität aus Honigteig mit Marzipan gefüllt... einfach ein Gedicht!

Die Hauptgasse führt zum Landgemeindeplatz mit der Gerichtslinde. Dort erwartete uns unsere versierte Stadtführerin Irene. Zunächst erfuhren wir von den demokratischen Besonderheiten in diesem Ort bzw. Kanton.

Nur noch in zwei Kantonen wird jährlich eine „Landgemeinde“ abgehalten. Es handelt sich um eine feierliche zeremonielle Versammlung stimmbähiger Einwohner.

Es wird über Sachgeschäfte abgestimmt und Behördenvertreter werden gewählt. Ganz basisdemokratisch wird mit Handzeichen abgestimmt.

Die versammelte Landgemeinde bildet die höchste kantonale Instanz. Jeder und jede Stimmberechtigte kann zu einer Frage das Wort ergreifen. Wir finden: „Mehr Demokratie geht nicht.“

Grüße von

Susanne und Andi



Die Kristalle



Swisslander Höhlenwisky



Treffen in Appenzell



Süßes aus Appenzell



Auf zum Bodensee



Der Bodensee bei schönstem Wetter



Kaffee und Kuchen



Es geht auf den Heimweg

Jahreshaupttreffen 2026 - Kaffee und Kuchen am Bodensee

Wie jedes Jahr kommt irgendwann der Moment, an dem es Abschied zu nehmen gilt. Einige Teilnehmer machten sich direkt auf den Heimweg in alle Richtungen und verabschiedeten sich deshalb bereits nach dem Frühstück. Rund die Hälfte der Teilnehmer entschied sich jedoch noch für die Abschiedstour. Unser Ziel war das Hotel Bad Schachen am Bodensee, wo Kaffee und Kuchen auf uns warten sollten.

Ein letztes Mal gemeinsam unterwegs

Nach den letzten Verabschiedungen setzten wir uns in Bewegung. Um auf die Strecke über den Pfänderstock zu gelangen, mussten wir zunächst das gesamte Vorarlberger Rheintal in Richtung Bodensee durchqueren.

Wer die Gegend kennt, weiß: Die zahlreichen Ortsdurchfahrten sorgen nicht gerade für fahrerische Höhepunkte. Als wäre das nicht genug gewesen, zwang uns zusätzlich noch eine Umleitung zu einem ungeplanten Richtungswechsel.

Direkt nach dem Umleitungsschild hielten wir auf dem Fahrradstreifen an, damit die nachfolgenden Spider wieder aufschließen konnten. Innerhalb weniger Minuten hatten sich genügend Fahrzeuge gesammelt, sodass wir unsere Fahrt fortsetzen konnten.

Kaum waren wir gerade wieder unterwegs, begegneten wir einer Patrouille der Gendarmerie. Glücklicherweise beschränkten sich die Beamten darauf, unseren Fahrzeugen interessiert hinterherzuschauen.

Was wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht wussten: Im hinteren Teil des Feldes hatte sich eine kleine Eigendynamik entwickelt. Wie Christoph später berichtete, passte eine Abbiegung nicht ganz, und plötzlich hatte er, obwohl am Ende des Feldes unterwegs, eine ganze Reihe Spider hinter sich. Über eine schöne Bergschleife fand die Gruppe schließlich wieder Anschluss.

Aus der Sicht des Schlussfahrzeugs

Marcel hatte sich vorgenommen, an diesem Tag das Schlussfahrzeug zu bilden. Seine Erlebnisse schildert er selbst: Schon auf dem Weg zum Frühstück sah man, dass Aufbruchstimmung herrschte.

Die meisten hatten bereits einen Teil ihres Gepäcks dabei, um nicht alles auf einmal schleppen zu müssen. Nochmals am großzügigen Frühstücksbuffet vorbei, damit die Fahrt nach Bad Schachen auch durchgehalten wird.

Ich wollte für heute einmal den Schluss machen, das gelang mir aber nicht ganz. Obwohl ich es heute ziemlich gemütlich nahm, reihten sich über die Zeit immer mehr Spider hinter mir ein. Vor der Umfahrung von Wolfurt über Lauterach waren wohl schon ca. sieben Spider hinter mir.

Beim Abbiegen nach Langen bei Bregenz hatte unsere Gruppe die Abzweigung verpasst. Dafür ging's über die Bregenzer Fluh auf einer kleinen, hübschen Straße weiter oberhalb der geplanten Route Richtung Langen bei Bregenz.

Bei der Tankstelle waren wir wieder vereint und es wurde nochmals kurz getankt, repariert oder der eigene Tank geleert.

Über die Deutsche Alpenstraße zum Bodensee

Inzwischen hatten wir das Rheintal endlich hinter uns gelassen und erreichten wieder das, was unsere Fahrzeuge deutlich lieber mögen: eine Bergstraße mit Kurven. Nach einer kurzen Rast an einer Tankstelle ging es weiter Richtung Deutschland und auf die Deutsche Alpenstraße.

Doch wie es der Teufel manchmal will, blieb ausgerechnet das letzte Fahrzeug der Gruppe liegen. Davon bekamen wir an der Spitze zunächst nichts mit und fuhrn unbeirrt weiter. Die Strecke entlang der deutschen Alpenstraße entschädigte jedoch schnell für die zuvor eher zähen Kilometer.

Kurven, Ausblicke und wenig Verkehr sorgten nochmals für echten Fahrspaß. Nach einer letzten Kurve lag plötzlich der Bodensee vor uns. Von dort war es nur noch ein kurzes Stück durch Lindau bis zum Hotel Bad Schachen.

Ein süßer Abschied am See

Am Ziel angekommen wartete auf uns allerdings die nächste Überraschung: Unser reservierter Parkplatz war noch abgeschlossen. Für einen kurzen Moment kamen Zweifel auf, ob wir überhaupt am richtigen Ort waren. Die Zweifel verflogen jedoch schnell. Gerade rechtzeitig, denn die nachfolgenden Spider sorgten inzwischen dafür, dass sich der Verkehr rund um das Hotel merklich verlangsamte.

Schließlich wurde es Otti zu bunt. Kurzerhand machte sie sich auf die Suche nach dem Schlüssel. Wenig später öffnete sie das Tor,

die Spider konnten einparken und die Ordnung wurde wiederhergestellt. Damit war der gemütliche Teil des Tages erreicht. Vor der herrlichen Kulisse von Bodensee und Alpen genossen wir Kaffee und Kuchen, oder ein Clubsandwich, und ließen die vergangenen Tage noch einmal Revue passieren. Schöner hätte man ein Jahreshaupttreffen kaum ausklingen lassen.

Erst später erfuhren wir, dass wir beim Boxenstopp einen Spider verloren hatten. Glücklicherweise konnten sie das Problem beheben und waren ebenfalls am Bodensee eingetroffen. Nach und nach machten sich die Teilnehmer auf den Heimweg. Die letzten Hände wurden geschüttelt, die letzten Motoren gestartet und schließlich kehrte Ruhe ein. Ganz zum Schluss traf auch noch Carmelo mit dem Fahrrad ein.

Zu guter Letzt

Damit ist das Jahreshaupttreffen 2026 Geschichte. Wir möchten uns bei allen bedanken, die mit ihrer Teilnahme, ihrer Unterstützung und den vielen schönen gemeinsamen Momenten dazu beigetragen haben, dass uns dieses Treffen in bester Erinnerung bleiben wird.

Leider konnten einige der angemeldeten Teilnehmer krankheitsbedingt nicht dabei sein. Wir haben sie alle während des Treffens vermisst und wünschen ihnen auf diesem Weg gute Besserung, und freuen uns darauf, sie hoffentlich spätestens beim Herbsttreffen in Böblingen oder beim Jahreshaupttreffen 2027 in Hessen wiederzusehen.

Thomas Steffen und Marcel Eugster



Was für eine schöne Reihe



Eine tolle Truppe



Damals war's...



Los geht es in Richtung Niederrhein



Blick vom Loveley Felsen



Ankunft in Moers

Niederrhein Klassiker Treffen, Moers '88

Erinnerungen an ein legendäres Event in Moers vor fast 40 Jahren.

Es war im Januar 1988, als ich die Postkarte zur Anmeldung zum Niederrhein Klassiker Treffen in Moers Ende Mai des Jahres 1988 in den Briefkasten warf.

Organisatoren waren u.a. Hans-Jürgen Gerlach, Vorsitzender des Pininfarina Liebhaberclubs Deutschland und Dirk Magnutzki. Ja, damals war noch alles schön analog und entspannt. Etwas, was vielen abhandengekommen ist in dieser hektischen, voll digitalen Zeit.

Zusammen mit Kumpel Michael hatten wir ein DZ im Motel van der Valk in Moers gebucht, wo auch das Treffen über 2 Tage aus-

gerichtet wurde. Überhaupt war dies für uns zwei autoverrückte Jungspunde mit gerade mal 22 Lenzen eine tolle Gelegenheit sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Gerade kurz davor, im Jahr 1987, hatte ich – unter Einsatz letzter finanzieller Reserven – meinen ersten Spider gebraucht von einem Apotheker erworben: Einen DS in Silber mit 20.000 Kilometern und für 22.000 Mark war er mein. Ich war mega happy! Ein toller Wagen!

Alle von PININFARINA designten Autos waren zu diesem Treffen eingeladen. Selbst Andrea Pininfarina († 2008) wurde als Hauptgast angekündigt. Er und einige Mitarbeiter des Design-Studios wollten mit einer neuen AUDI Design-Studie zum Treffen kommen.

Also dann – los ging es an einem Freitagvormittag in Richtung Niederrhein. Wir starteten in Reutlingen. Über Stuttgart und Karls-

ruhe links des Rheins entlang nach St. Goar, wo wir mit der kleinen Fähre auf die andere Seite des Flusses gelangten.

Der Spider lief wie eine Eins. Copilot Micha immer mit Blick auf die Straßenkarte. Und doch sind wir dann irgendwo falsch abgebogen. Wir mussten in einem kleinen Dorf anhalten, um nach dem richtigen Weg zu fragen: Am Dorfbrunnen auf einer Bank saß ein hochbetagter Mann mit Schiebermütze. Unserer Frage nach dem richtigen Weg zur Fähre nach St. Goar antwortete er mit mir unvergessenen Worten:

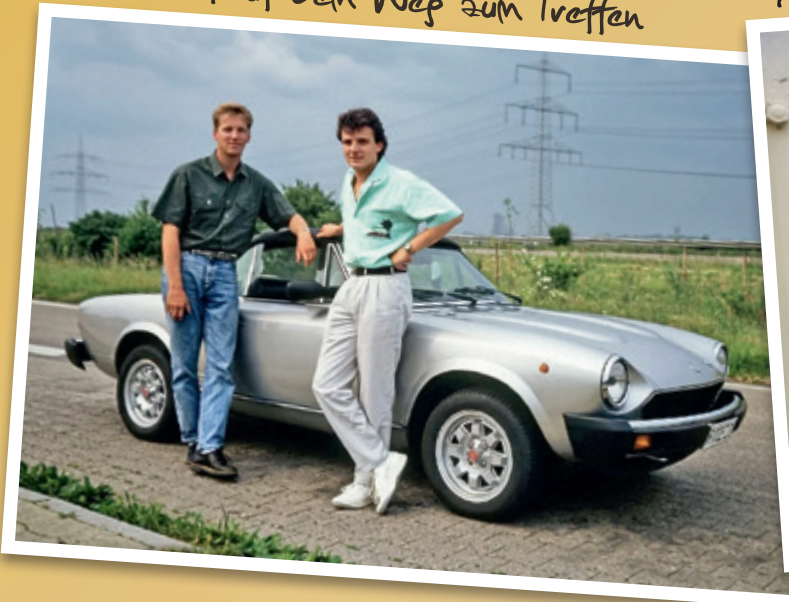
„Ja wat denn,.. wat denn... Wat seid ihr denn für zwei schwere Geldjungs? So einen Sportwagen kann sit net jeder leisten, wah? Ihr habt dat ganze Geld dafür wohl mit dem Löffel jefressen – oder wat??“

Völlig verdutzt schauten wir beide zu ihm hinüber. Mussten aber dann sofort loslachen... wusste der gute Mann doch nicht, dass wir zwei noch zu Hause bei Mutti wohnten. Ohne "Hotel Mama" wär's wohl nix mit dem Spider geworden. Trotzdem hat uns der Mann dann doch noch mit einem Tipp auf die richtige Abzweigung geholfen und wir sind mit dem Spider auf der Fähre über den Rhein geschippert.

Gegen 16 Uhr trafen wir an unserem Ziel in Moers ein. Auf dem riesigen Parkplatz standen schon eine Menge Fiat Spider. Aber auch eine große Anzahl Ferraris waren zu sehen. Ebenso Maserati, Alfa Romeo, Jaguar, Lancia und Peugeot. Es war ein Fest für das Auge. Wir waren im automobilen Himmel!

Auf dem Parkplatz gab es auch diverse Imbisswagen und einen Bierstand. Wir gönnten uns gleich mal ein kühles Kölsch.

Auf dem Weg zum Treffen



Autofähre Sankt Goar



Spider soweit das Auge reicht



Chaos bei Auto Becker





Ferrari 288 GTO



Ferrari Dino



Galadinner am Abend



Eis Bombe zum Abgang

Nach dem Check-In im Hotel gab es abends noch ein Essen à la carte. Hier lernten wir auch gleich zwei Spiderfahrer aus Diepholz kennen, die wir noch einige Male in den Folgejahren besuchten.

Samstag, 28. Mai 1988 – Das Hauptevent: Nach einer kurzen Nacht und einem tollen Frühstück ging es bei strömendem Regen los in Richtung „Auto-Becker“ in Düsseldorf. Damals war es DIE Adresse, wenn es um hochwertigste italienische Sportwagen ging. Alles Geschichte! Inzwischen gibt es die Firma leider nicht mehr.

Dann im Kolonnenverkehr mit ca. 100 Fahrzeugen durch die Düsseldorfer Innenstadt! Das war eine echte Herausforderung! Kein Navi, kein Handy und sintflutartiger Regen – bei äußerst bescheidener Wischleistung der Spider Scheibenwischer – machte uns zu schaffen. Aber irgendwie kamen dann doch alle auf dem Parkplatz an.

Ein toller Empfang durch den Geschäftsführer Helmut Becker mit Sekt und Häppchen lenkte die Stimmung von allen wieder in die richtige Richtung. Unzählige Ferraris – insbesondere der legendäre F 288 GTO – ließen unsere Autoherzen höher schlagen.

Nach ca. 2 Stunden vor Ort, fuhren wir wieder zurück zum Hotel. Der Samstagnachmittag war für die Öffentlichkeit bestimmt. Aus dem Düsseldorfer Umland strömten die Leute nach Moers, um all die tollen Autos zu bestaunen.

Andrea Pininfarina war inzwischen auch eingetroffen und war sichtlich begeistert: Er begrüßte die Menge mit den Worten:

„Ich habe noch niemals so viele Spider auf einem Haufen gesehen wie hier in Moers... nicht einmal bei uns im Werk in Italien“.

Langsam hörte es auch auf zu regnen, und der Festabend konnte kommen. Los ging es mit einem Galadinner der Superlative! Es gab nichts, was es nicht gab. Für uns Landeier eine völlig neue Erfahrung. Gipfelte bis dato doch unsere kulinarisch Erfahrung in einem Leberkäs-Wecken, so war dies hier einfach der Hammer! Getoppt wurde das Ganze noch mit einer riesigen EISBOMBE, die mit Feuerwerk wie auf dem Traumschiff auf einem riesigen Tisch in den Saal geschoben wurde! – Mega! Chapeau an den damaligen Organisationsleiter Dirk Magnutzki und sein Team!

Anschließend gab es noch eine Tombola mit sehr hochwertigen Preisen. Viele Original Pininfarina Teile wie z.B. Schlüsselanhänger, Embleme, Klamotten etc., gab es zu gewinnen. Nächster Programmpunkt war eine tolle Modenschau. Übrigens: Die ganze Verpflegung an diesem Abend war für die Teilnehmer kostenlos!

Dann wurde noch die von Andrea Pininfarina mitgebrachte AUDI-Studie exklusiv vorgestellt. Eine Live-Band spielte bis in die tiefe Nacht und viele der Gäste schwangen noch das Tanzbein. So ging ein wundervoller Abend zu Ende.

Am nächsten Morgen starteten wir gegen 11 Uhr die Rückreise nach Reutlingen. Am Rhein entlang, diesmal auf der gegenüberliegenden Seite, fuhren wir bei tollem Sonnenschein mit geöffnetem Dach der Heimat entgegen!

Dieses Treffen war einzigartig und hat Spuren hinterlassen. Auch Spezl Michael hat sich nach diesem Treffen ebenfalls einen DS gekauft und fährt diesen nunmehr seit fast 40 Jahren.

Eberhard Rönsch, Reutlingen

Ferrari Testarossa



Das Publikums-Event



Die Heimreise



38 Jahre später





Das Wetter schwenkt um...



Spider Allee



Schloss Boitzenburg



Spider vor dem Schloss

Heimatkunde in Berlin und dem Osten - Schloss Boitzenburg

Gelegentliche Aufheiterungen - da nähert sich der Sonntag im Juli, der zehn Tage zuvor zum Spider-Tag erkoren wurde, und das Wetter schwenkt um, von Sonne und warm auf durchwachsen und nicht so warm. Aber das kann die Ost-Spideristi nicht abschrecken. Im Rahmen unserer Ausflugsreihe ‚Heimatkunde‘ wollten wir nach der Klosterbesichtigung im Jahr 2024 nun in 2025 die zweite Folge einer Erkundung jenseits des Ku’damms angehen.

Der westliche und südliche Teil Brandenburgs haben einen eher steppenähnlichen Charakter mit freiem Blick bis zum Horizont; vereinzelte Windmühlen und zahlreiche Windräder verbinden den staubigen, sandig-beige farbigen Boden mit dem blauen Himmel und darin den mächtigen Cumuluswolken, die an flauschige Wattenbäusche erinnern.

Anders dagegen der Norden: Hier hat die letzte Eiszeit vor etwa 15.000 Jahren plus/minus mit Gletschern des skandinavischen Inlandeises, Schmelzwasser und Wind die Landschaft geformt. Als die Gletscher zum Stillstand kamen und den Rückweg antraten, hinterließen sie Hügelketten aus Gesteinsschutt (Endmoränen) und flache, geschliffene Gleitflächen aus Ton, Lehm und Sand (Grundmoränen).

Die mächtigen Schmelzwasserströme lagerten große Mengen Sand und Kies ab und bildeten mächtige ‚Urstromtäler‘, durch die das Wasser abfließen konnte. In den Senken sammelte sich das Wasser und es entstand eine beeindruckende Seenlandschaft.

Alleine in der nördlich des nördlichen Berliner Autobahnringes gelegenen Schorfheide sind auf diese Weise weit über 230 Seen entstanden.

Die Schorfheide ist heute mit Kiefern, Eichen und Buchen eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete Deutschlands und ein Teil des UNESCO-Biosphärenreservats Schorfheide-Chorin. Ein großer Wald lädt ein zum Jagen. Das haben die Mächtigen seit dem 19. Jahrhundert auch getan: Der deutsche Kaiser Wilhelm II, der erste Reichspräsident der Weimarer Republik Friedrich Ebert, der in der NS-Zeit dort zum Reichsforstmeister ernannte Hermann Göring und auch die SED-Größe Erich Honecker.

Auch heute noch gibt es illustre, internationale Jagdgesellschaften, die mit traditionellem jagdlichem Brauchtum ein kulturelles Erbe pflegen und somit zur nachhaltigen Landnutzung im Rahmen der ökologischen Waldwirtschaft beitragen. (Quelle: Tourismusverband Schorfheide).

Wir jedoch begaben uns an jenem Sonntagmittag nicht auf eine Reh-, sondern auf eine Kilometerjagd. Unser Ziel war das Schloss Boitzenburg, das von unserem Startpunkt im Norden Berlins rund 100 Kilometer entfernt lag.

Vorbei an Wandlitz, dem Idyll der SED-Granden bis Ende 1989 ging es auf kleinen, sich schlängelnden Straßen erst in Richtung Osten, um dann nach Norden abzuschwenken. In der gewellten Landschaft erreichten wir schließlich den Werbellinsee, den größten seiner Art in der Region. Sieben Anlegestellen ließen nach Berliner

Verständnis mindestens sieben bis zehn gastronomische Einrichtungen mit ausreichenden Sanitäreinrichtungen erwarten. Leider war das weit gefehlt. So war der Stop eher kurz und die Spider bekamen die Sporen. Trocken erreichten wir das Etappenziel Schloss Boitzenburg.

Bei dem Schloss Boitzenburg handelt es sich um ein bis heute erhaltenes Renaissanceschloss (Oberhaus) mit einem angebauten Unterhaus, das über die Jahrhunderte mehrfach umgebaut und erweitert wurde. Es steht auf einer Insel, die im 19. Jahrhundert zu einem prachtvollen Landschaftsgarten im englischen Stil umgestaltet wurde.

Seit dem 16. Jahrhundert bis zur Enteignung 1945 war das Schloss der Stammsitz eines bedeutenden Adelsgeschlechts der Mark Brandenburg. Einer der Sprösslinge hat es im 18. Jahrhundert sogar bis zum Justizminister geschafft und galt damals als Politiker mit Rückgrat. Das eigentliche Schloss wird heute als Hotel genutzt; angrenzende Gebäude werden gerne von Schulklassen angesteuert.

Wir haben nach der kräftezehrenden Anfahrt ohne Lenkunterstützung und Assistenzsysteme erst einmal den Marstall aufgesucht. Neben der keramischen Abteilung wartete dort im Café die „Grüne Ecke“ auf uns.

Bei ordentlichem Kuchen und gewöhnlichem Filterkaffee – die Siebträgermaschine war just an jenem Sonntag ausgefallen – kam die Truppe wieder in Schwung. Die eine Hälfte erkundete im Anschluss die wirklich hübsche Parkanlage, während der andere Teil

in nicht immer prächtige Motorräume schaute. So kamen letztendlich alle auf ihre Kosten. Die Zeit des geplanten Aufenthalts wurde deutlich überschritten, was ja auch ein gutes Zeichen sein kann.

Der Rückweg führte in südwestlicher Richtung über andere und manchmal auch sehr kleine Straßen zurück in den Norden Berlins. Dort gab es noch einen gemeinsamen Besuch beim ‚Italiener‘. Seine Kaffeemaschine funktionierte.

Unterm Strich lag die Tour bei rund 210km. Mit An- und Abfahrt zeigte so mancher Tacho auch gerne 280km an. Wir waren zu neun Spidern, einschließlich eines Mitglieds des Deutschlandclubs, unterwegs. Aber zu diesen Kollegen pflegen wir ja schon seit Jahren eine freundschaftliche Beziehung.

Neben einer pannenfreien Tour hat auch das Wetter mitgespielt. Es blieb den ganzen Tag über trocken und so manches Näschen oder lichte Haupt hatte am Abend eine gewisse Tönung.

Viele Grüße Uwe

Anmerkung der Redaktion:
Die Berliner Serie „Heimatkunde“ wird fortgesetzt. Als mögliches Ziel bietet sich hier eine Gedenktafel an, die in der Schorfheide an jener Stelle errichtet wurde, an der 1989 der damalige Staatsratsvorsitzende der DDR Erich Honecker seinen letzten Hirschen erlegt hat.



Eine beeindruckende Seenlandschaft



Ankunft am Schloss



Das Café „Grüne Ecke“



Spiderparade

Gina Farina und das große Plopp (Teil 2)
Der Motor, der nicht zur Kunst werden wollte - oder:
Wie ein Künstler unfreiwillig Gina das Leben rettete.

Während wir in Schwerin das Treffen genossen und versuchten, den Schmerz über Ginas Abwesenheit mit guten Gesprächen und noch besserem Kuchen zu verdrängen, trat Gina ihre ganz eigene Reise an. Wie geplant wurde sie am nächsten Tag vom ADAC zum Fiat Autohaus Winkler nach Asperg gebracht. Dort begann die große Ursachenforschung – oder, wie man auch sagen könnte: die Autopsie. Die Hoffnung war natürlich, dass sich das Ganze als eine eher harmlose Angelegenheit herausstellen würde. Leider hatte Gina andere Pläne.



Nach der Bestandsaufnahme kam die ernüchternde Diagnose: Bei voller Fahrt hatte sich offenbar der Ölfilter gelöst. Das Motoröl verabschiedete sich daraufhin schneller als unsere gute Laune auf dem Standstreifen, und der Motor lief – wenn auch nur kurz – praktisch ohne Schmierung weiter. Das Ergebnis: Ein kapitaler Motorschaden. Autsch.



Selbst für technisch wenig Versierte war klar: Das ist die Art von Diagnose, bei der Werkstattmeister den Kopf schütteln, Besitzer schweigend ins Leere starren und das Konto vorsorglich schon einmal Schutz sucht. Doch zum Glück hatte ich noch einen Joker im Ärmel. Bereits seit gut zehn Jahren fristete ein kompletter Motor aus einem 86er Spider mit gerade einmal 50.000 Kilometern ein eher langweiliges Dasein in einer Garage. An den Motor gekommen war ich eher durch einen ungewöhnlichen Zufall. Ein Händler hatte

einen Spider aus erster Hand übernommen – allerdings nicht, um ihn zu restaurieren, sondern um ihn für einen Künstler zu zerlegen. Aus dem Auto sollte ein Kunstwerk in Form eines Blechquaders entstehen.

Damit die Karosserie entsprechend verarbeitet werden konnte, mussten Motor, Türen und andere Teile ausgebaut werden. Was für diesen Spider das Ende bedeutete, war für mich ein Glücksfall. Ich sicherte mir damals einige Teile inkl. des kompletten Motors und Getriebes und lagerte den Motor erstmal ein. Jahrelang stand er dort trocken und sicher, ohne dass ich genau wusste, ob ich ihn jemals brauchen würde. Nun ja – genau deshalb. Damit war die Entscheidung gefallen: Gina bekommt eine zweite Chance.



Also hieß es für uns: Noch einmal ins Auto steigen und nach Deutschland fahren. Einen Transporter organisieren, den hilfsbereiten Nachbarn mit seinem Gabelstapler aktivieren und den seit Jahren eingelagerten Ersatzmotor aus seinem Dornröschenschlaf wecken. Jetzt den Motor mit Hilfe des netten Nachbarn nur noch in den Transporter laden.



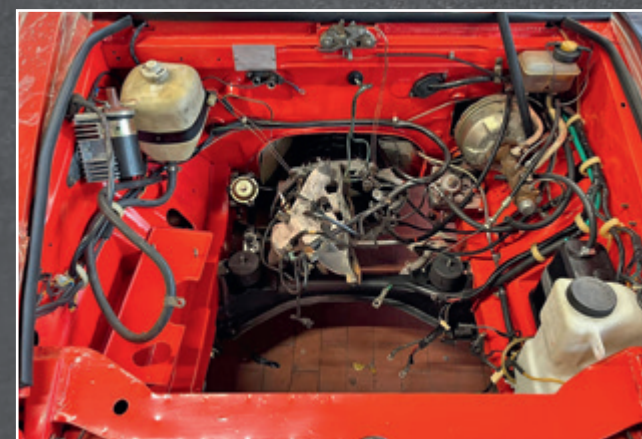
Der Nachbar (er besitzt einen Stapler) schaute zwar ein wenig skeptisch, als ich ihm erklärte, dass dieser Motor seit zehn Jahren nur darauf gewartet habe, endlich wieder arbeiten zu dürfen. Aber ein Gabelstapler kennt keine Zweifel – und so war das gute Stück schnell verladen. Mit dem Transporter ging es anschließend nach Asperg zum Autohaus Winkler. Dort wurde der Motor gründlich unter die Lupe genommen. Und die Überraschung war groß: Der Motor war in einem perfekten Zustand.

Keine bösen Überraschungen, keine verdächtigen Geräusche, keine versteckten Baustellen. Offenbar hatte er all die Jahre nur darauf gewartet, wieder zum Einsatz zu kommen. Natürlich musste er nach der langen Standzeit komplett überholt werden. Trotzdem wandelte sich meine Stimmung deutlich. Aus „Kapitaler Motorschaden“ wurde „Das könnte tatsächlich wieder etwas werden“. Aus Verzweiflung wurde Hoffnung. Und aus einem alten Garagenfund wurde Ginas Rettung. Als Zieldatum für die Reparatur wurde Ende August vereinbart.

Insgeheim waren wir uns allerdings nicht sicher, ob das wirklich zu schaffen sein würde. Nach den bisherigen Erlebnissen hatten wir gelernt, dass man bei Gina besser immer einen Plan B – und



vielleicht auch noch einen Plan C – in der Hinterhand hat. Doch diesmal lief alles wie am Schnürchen. Am 25. August kam die erlösende Nachricht: Gina ist fertig! Also machte ich mich mit der Bahn auf den Weg von Lugano nach Asperg. Am Bahnhof wurde ich von Josef abgeholt – auf diesem Wege nochmals vielen Dank für alles! – und wenige Minuten später stand sie vor mir: Unsere rote Diva.



Ein bisschen Ehrfurcht war schon dabei, als ich den Motor startete. Schließlich erinnerte ich mich nur zu gut an dieses kleine, unscheinbare „Plopp“, das uns einige Monate zuvor so viel Kopfzerbrechen bereitet hatte. Doch diesmal blieb alles ruhig. Kein Plopp. Keine Warnlampe. Keine metallischen Heavy-Metal-Klänge aus dem Motorraum. Einfach nur dieses vertraute Geräusch, das jeder Spider-Fahrer so gerne hört. Also los. Kilometer um Kilometer rollte Gina zuverlässig Richtung Süden. Die Landschaft zog vorbei, die

Anspannung verschwand langsam und mit jedem Tunnel wurde klarer: Wir schaffen es. Und tatsächlich – ohne Probleme erreichten wir wieder unser Zuhause in Lugano.

Was bleibt von dieser Geschichte? Ein kaputter Motor, sehr viele Telefonate, einige ungeplante Reisen, ein Motor mit erstaunlicher Lebensgeschichte und die Erkenntnis, dass man alte Autos wirklich niemals unterschätzen sollte. Sie kosten oft Nerven. Sie kosten gelegentlich auch Geld. Aber sie schenken einem Geschichten, die man mit keinem modernen Auto erleben würde. Und genau deshalb lieben wir unsere Gina Farina. Ende gut – alles gut.

Es grüßt Euch aus der Schweiz Carmelo





Hockenheim Historic

Wie schon in vielen Jahren zuvor haben die Spiderfahrer einmal wieder die Hockenheim Historic besucht. Organisiert vom Rhein-hessenstammtisch waren wir wieder auf dem ADAC-Clubgelände.

In jeder Hinsicht war viel geboten. Inklusive einer Runde über den Ring. Und wie hat Peter die Gridgirls dazu gebracht, sich neben die Spider zu stellen? Waren es die leckeren Fiatkekse?

Die ADAC Hockenheim Historic findet jährlich zu Ehren des schot-tischen Formel-1-Weltmeisters Jim Clark statt, welcher am 7. April 1968 im ersten Lauf um den Martini Gold Cup auf dem Hockenheim-ring tödlich verunglückte.

Christoph

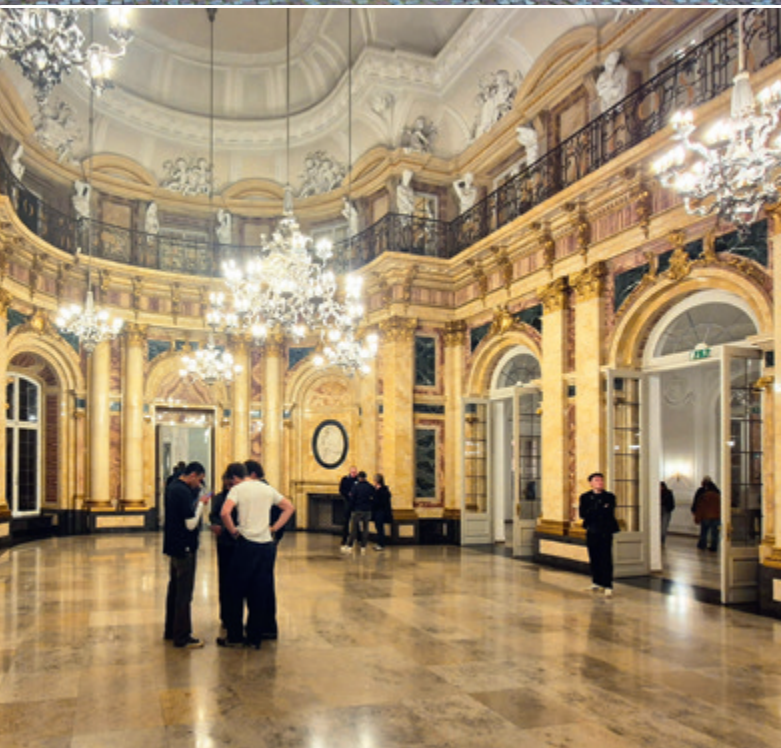
RETRO CLASSICS®

Wie jedes Jahr haben viele Spiderfahrer die Retroclassics in Stutt-gart besucht. Standesgemäß bin ich mit dem Spider angereist, um den Oldtimerparkplatz zu füllen. Allerdings mit geschlossenem Ver-deck. Für offen war es Ende Februar doch deutlich zu kalt.

Der Trend zu weniger Ständen und leereren Hallen hat auch dieses Jahr angehalten. Vielen sind die Preise für die Standflächen und die vielen Nebenkosten inzwischen deutlich zu viel. Interessant ist da-bei, dass die Anzahl der Besucher höher war als letztes Jahr. Es gab viel Interessantes zu sehen, so wie die Sonderschau zu Ehren von Hans Herrmann. Mitglieder konnte ich auch wieder werben. Auch waren ein paar Spider zu sehen.

Christoph





WÜRTEMBERGISCHER AUTOMOBIL CLUB e.V.

WAC Rollendes Museum 2026 – Fahrkultur zum Anfassen mitten in Stuttgart. Einmal im Jahr wird in der Museumsnacht vom WAC (Württembergische Automobilclub) zum rollenden Museum aufgerufen, das sich inzwischen fest als Publikumsmagnet etabliert hat.

Ein besonderes Augenmerk lag in diesem Jahr auf den Youngtimern, die das Spektrum erweiterten und vor allem bei jüngeren Besuchern für große Begeisterung sorgten. Leider kam es nachher zu starken Regenfällen, so dass hier abgebrochen wurde. Aber umso mehr konnten die Museen besucht werden. Nächstes Jahr gerne wieder und bei besserem Wetter mit dem Spider auf dem Schlossplatz.

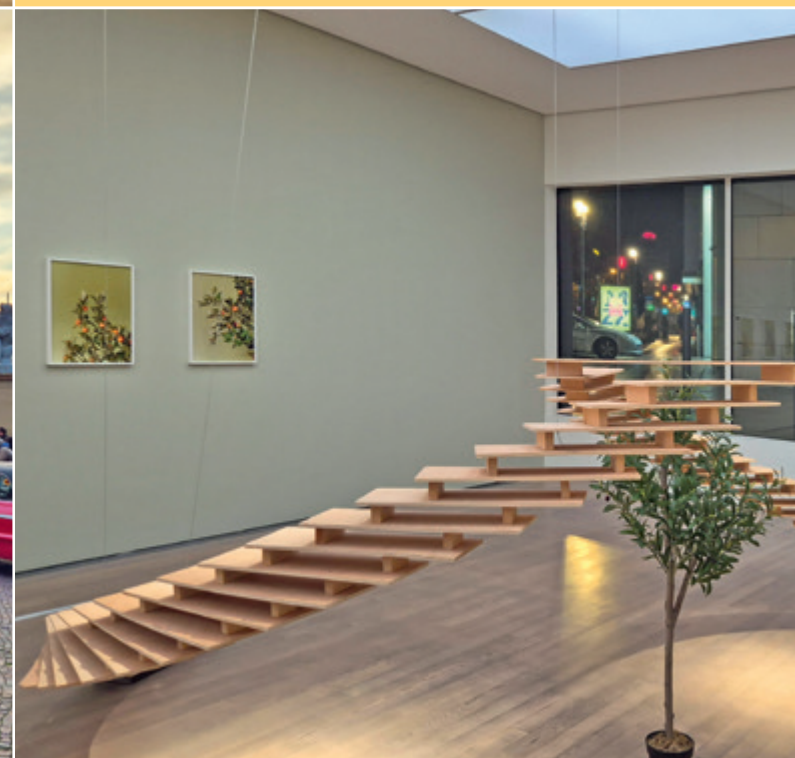
Christoph

FAHRZEUGMUSEUM MARXZELL

Der Rheinhessenstammtisch hatte im Februar eingeladen. Mal wieder in das Fahrzeugmuseum Marxzell zu einer außergewöhnlichen Familiensammlung. Vor 40 Jahren hatte ich dieses Museum am Straßenrand entdeckt. Damals noch von der Seniorchefin geführt, etwas kleiner und schon ein beeindruckendes Durcheinander. Danach haben wir uns noch gut gestärkt. Zum Nachtschiff hatte ein Spiderfahrer tolle Fiat Kekse gebacken. Danke dem Stammtisch für die Organisation!

P.S.: Und ein Nachruf für Oliver Knieps, der das mit organisiert hatte und an dem Tag verhindert war. Er hatte sich danach noch erkundigt, ob es uns gut gefallen hat. Kurze Zeit verstarb er viel zu jung.

Christoph





Die Großglockner Hochalpenstraße

Mitte August 2025 konnten wir uns endlich unseren Wunsch erfüllen und mit dem eigenen Oldtimer die Großglockner Hochalpenstraße zu befahren. Mitten hinein ins Herz des ältesten und größten Nationalparks Österreichs.

Da wir am Alpenrand beheimatet sind, ging es schon sehr früh los Richtung Osttirol. Das Wetter hat es sehr gut mit uns gemeint, denn am Vormittag in Lienz hatte es hochsommerliche Temperaturen. Bereits bei der Durchfahrt von Heiligen Blut hatten wir einen grandiosen Ausblick ins Herz der Hohen Tauern.

Das epochale Bauwerk „Großglockner Hochalpenstraße“ durfte 2025 sein 90-jähriges Jubiläum begehen. Es entstand in Zeiten der Wirtschaftskrise, hoher Inflation und Massenarbeitslosigkeit. Diese pralle Geschichte allein machte unsere Fahrt zu einem alpinen Roadtrip. Eine Vielzahl von liebevoll gestalteten Halte- und Aussichtspunkten auf der Strecke laden zum Verweilen und Infor-

mieren ein. Besonders angetan hat uns die Ausstellungsfläche auf der Franz-Josephs-Höhe mit dem original erhaltenen Steyr 100 mit dem der Salzburger Landeshauptmann 1935 erstmals den Pass überquerte. Weiter ging es zur Edelweiß Spitze mit 2572m, dem höchsten mit einem Fahrzeug zu erreichenden Punkt in Österreich. Unser Spider wurde sogar von einer Reisegruppe mit lautem Applaus begrüßt, was uns etwas verlegen machte... Es freut uns immer, wenn man den Leuten mit dem „alten Auto“ ein Lächeln ins Gesicht zaubern kann.

Als Tipp für einen Ausflug dorthin möchte ich unbedingt empfehlen genügend Zeit für die interessanten Haltepunkte einzuplanen, vielleicht an der Mautstation das Begleitheft „Geschichten mit Aussicht“ zu erwerben und, falls möglich, die Hauptreisezeit zu meiden, da es Nachmittags sehr voll werden kann. Wir hatten uns spontan bei der Abfahrt für eine Übernachtung entschieden, denn es war ein langer und sehr warmer Ausflug...

Es grüßen Euch herzlich Susanne und Andi



Einladung zum Herbsttreffen 2026

Kleine Museumstour Stuttgart

Viele haben bei den letzten Treffen in unserer Region gefragt, wann wir denn einmal die bekannten Automuseen in Stuttgart besuchen. Das werden wir in diesem Herbst machen.

Das Hotel

Das Hotel Motorworld Inn ist im alten Landesflughafen Stuttgart in Böblingen untergebracht. Im ehemaligen Abfluggebäude und Tower befindet sich das Hotel und das Restaurant. Ihr könnt hier normale Zimmer oder auch besondere Themenzimmer reservieren. Auch im Tower über mehrere Stockwerke könnt ihr wohnen.

Die Adresse

Motorworld Inn
Graf-Zeppelin-Platz 1
71034 Böblingen



Freitag, 11. September 2026

Individuelle Anreise und Anmeldung ab 14:30 Uhr
Auf eigene Faust Besichtigung ehemaliger Motorworld, Flughafen, Flugfeld, Altstadt Böblingen mit Zehntscheuer und optionaler Besuch eines kleinen Automuseums
19:00 Uhr Gemeinsames Abendessen im Restaurant Motorworld Inn

Samstag, 12. September 2026

09:15 Uhr Abfahrt durch den Schönbuch zum Fernsehturm Stuttgart
10:30 Uhr Fernsehturm (70 Jahre Fernsehturm - 60 Jahre Spider)
Abfahrt 11:45 Uhr
12:30 Uhr Einkehr im Katzenbacher Hof an der ehemaligen Rennstrecke Solitude
14:00 Uhr Weiterfahrt zum Porsche Museum Abfahrt 16:30
17:30 Uhr Ankunft im Hotel
19:00 Uhr Abendessen im Motorworld Inn

Sonntag, 13. September 2026

09:15 Uhr Abfahrt zum Mercedes-Benz Museum
10:00 Uhr Parken direkt vor dem Mercedes-Benz Museum auf dem Museumshügel vor dem Haupteingang
13:00 Uhr Nutzung der Gastronomie am Museum
14:00 Uhr optionaler Besuch eines kleinen Museums/Oldtimertreffens

Wir freuen uns über Eure rechtzeitige Buchung.

- Hotel reservieren
- Anmeldung ausfüllen und senden
- Haftungsausschluss unterschreiben nicht vergessen

Bei weiteren Fragen gerne melden.

Viele Grüße Christoph Hain

Email: ch@fiatspider.de

Mobil: 0172-7620 703



Verbindliche Anmeldung zum Herbsttreffen 2026 Stuttgart/Motorworld

Kleine Museumstour Stuttgart, Freitag, 11. September 2026 bis Sonntag, 13. September 2026

Bitte bucht bis spätestens 01.08.2026 die jeweiligen Zimmer im Motorworld Inn Böblingen unter dem Kennwort:
Fiat Spider an die Email: hotel@motorworld-inn-boeblingen.de Telefon: 0711-55340 555
Internet: <https://boeblingen.motorworld-inn.de>

Motorworld Inn Böblingen
Graf-Zeppelin-Platz 1
71034 Böblingen

Doppelzimmer mit Frühstück: 130 €, Preis pro Zimmer/Nacht
Einzelzimmer mit Frühstück: 105 €, Preis pro Zimmer/Nacht
Hund pro Tag: 20 €, Preis pro Hund/Tag

Die Preise beinhalten Übernachtung inklusive Frühstück und Parkplatz.
Spezielle Speisen sind bitte direkt mit dem Hotel zu klären.

Bitte sendet diese Anmeldung für die Veranstaltung und den Haftungsausschluss unterschrieben bitte bis spätestens
01.08.2026 per Email an: ch@fiat-spider.de

Name	Vorname
Straße	PLZ / Ort
Telefon / Mobiltelefon	eMail
Name 1. Begleitperson	Vorname 1. Begleitperson
Name 2. Begleitperson	Vorname 2. Begleitperson

Anreise am	☐ 11. September 2026	☐ 12. September 2026
Abreise am	☐ 12. September 2026	☐ 13. September 2026
Tagesgäste	☐ 12. September 2026	☐ 13. September 2026

Die Kosten für die Speisen und Getränke sind an dem jeweiligen Veranstaltungstag selbst zu zahlen.

Ich/wir sind damit einverstanden, dass meine/unsere privaten Daten gemäß DS-GVO zum Zwecke der Veranstaltung genutzt werden dürfen.

Bitte auf dem Haftungsausschluss mit Ort und Datum unterschreiben und beide Seite senden!



Haftungsausschluss

Die Teilnehmer (Fahrer, Beifahrer, Kraftfahrzeugeigentümer und/oder -halter) nehmen auf eigene Gefahr an der Veranstaltung teil. Sie tragen die alleinige zivil- und strafrechtliche Verantwortung für alle von ihnen oder von dem von ihnen benutzten Fahrzeug verursachten Schäden, soweit kein Haftungsausschluss nach dieser Ausschreibung vereinbart wird. Soweit der Fahrer/Beifahrer nicht selbst Kfz-Eigentümer und/oder -halter des von ihm benutzten Fahrzeuges ist, stellt er den im nachstehenden Haftungsverzicht genannten Personenkreis auch von jeglichen Ansprüchen des Kfz-Eigentümers und/oder -halters frei oder gibt mit der Nennung die unterzeichnete Verzichtserklärung des Fahrzeugeigentümers und/oder -halters ab. Die Teilnehmer (Fahrer, Beifahrer, Kraftfahrzeugeigentümer und/oder -halter) verzichten mit Abgabe der Nennung für alle im Zusammenhang mit der Veranstaltung erlittenen Unfälle oder Schäden auf jedes Recht des Vorgehens oder Rückgriffs gegen:

- den Veranstalter, dessen Beauftragte und Helfer
- die Teilnehmer und deren Helfer sowie gegen eigene Helfer, jedoch nur, soweit es sich um ein Rennen oder eine Sonderprüfung zur Erzielung von Höchstgeschwindigkeiten oder kürzesten Fahrzeiten handelt
- Behörden, Renndienste und irgendwelche andere Personen, die mit der Organisation der Veranstaltung in Verbindung stehen, soweit der Unfall oder Schaden nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht

Die Beschränkung der Haftung gilt in gleichem Umfang für die Erfüllungs- und Verrichtungsgehilfen des genannten Personenkreises. Die Teilnehmer verzichten auch auf Schadenersatzansprüche gegen den Straßenbaulastträger, die durch die Beschaffenheit, der bei der Veranstaltung zu benutzenden Straßen samt Zubehör verursacht sein können.

Der Veranstalter behält sich das Recht vor, alle durch höhere Gewalt oder aus Sicherheitsgründen oder von den Behörden angeordnete Änderungen der Ausschreibung vorzunehmen oder auch die Veranstaltung abzusagen, falls dies durch außerordentliche Umstände bedingt ist, ohne irgendwelche Schadenersatzpflicht zu übernehmen. Der Haftungsausschluss wird mit Abgabe der Nennung allen Beteiligten gegenüber wirksam.

Die Unterzeichneten versichern, dass die gemachten Angaben vollständig und richtig sind, das gemeldete Fahrzeug in allen Teilen den zutreffenden Gesetzen, Ordnungen und technische Bestimmungen entspricht und Fahrer und Beifahrer (bei Fahrberechtigung) eine gültige Fahrerlaubnis zum Führen des gemeldeten Fahrzeugs in der Bundesrepublik Deutschland besitzen.

Veranstalter / Veranstaltung
Fiat 124 Spider Club e.V.

Teilnahmebedingungen

1. Mit technischen Mängeln, die sich auf die Fahreigenschaft wesentlich auswirken, kann ein Fahrzeug von der Teilnahme ausgeschlossen werden.
2. Jeder Fahrzeughalter bzw. Fahrer ist für die Verkehrssicherheit des teilnehmenden Fahrzeuges allein verantwortlich. Unsportliches Verhalten jeder Art während der Veranstaltung führt zu sofortigem Ausschluss.
3. Alle teilnehmenden Fahrzeuge müssen für den öffentlichen Straßenverkehr zugelassen und ordnungsgemäß versichert.
4. Soweit Fahrzeuge nicht mit den entsprechenden Kennzeichen zugelassen sind, übernimmt der Veranstalter keine Haftung und Gewähr für die Teilnahmeberechtigung im Falle straßenpolizeilicher Schwierigkeiten.
5. Gegenüber Teilnehmern der Fahrt (Fahrer, Beifahrer, Begleitpersonen) lehnt der Veranstalter jegliche Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ab.
6. Mit der Abgabe der Nennungen erkennen der Fahrzeughalter bzw. Fahrer und Begleitpersonen die Bestimmungen der Ausschreibung und die Teilnahmebedingungen an.
7. Die Zimmerreservierung wird durch den Teilnehmer selber durchgeführt nachdem die schriftliche Anmeldung bei dem Veranstalter eingegangen ist. Eine Haftung bei der Quartierbestellung lehnt der Veranstalter ab.
8. Unterlagen über das Programm und die genaue Durchführung der Veranstaltung erhält der Teilnehmer beim Start.
9. Der Veranstalter behält sich vor, die Veranstaltung bei Vorliegen zwingender Gründe abzusagen. Verbindliche Auskünfte erteilt nur die Veranstaltungsleitung. Ihr obliegt auch die Auslegung der Ausschreibung und der noch auszugebenden Durchführungsbestimmungen.

Es wird ausnahmslos nach der Straßenverkehrsordnung gefahren. Jede Haftung seitens des Veranstalters gegenüber den Teilnehmern für Sach- oder Personenschäden ist ausgeschlossen und wird mit der Unterschrift des Teilnehmers auf der Nennung ausdrücklich anerkannt.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich auch die Kenntnisnahme des Programmes (siehe Spider Magazin oder unter <http://www.fiat-spider.de>) samt Haftungsausschluss und Einhaltung der Fahrbestimmungen am Veranstaltungswochenende.

Ort, Datum

Unterschrift



Pininfarina Spidereuropa 1982 in Pininfarina Rosso

Der Pininfarina Spidereuropa Rosso von 1982 ist im Maßstab 1:18 (Länge ca. 23cm) bei TOURING Modelcars erhältlich. Das auf 740 Stück limitierte Modell zeichnet sich durch viel Liebe zum Detail und einer authentische Nachbildung von Motor und Chassis sowie einem realistischen Innenraum aus. Der Rotton „Pininfarina Rosso“ ist farbgetreu nachgebildet. Weitere Informationen, Modelle und Accessoires findet Ihr auf der Seite von TOURING Modelcars unter:

<https://www.touring-modelcars.com>

Clubmitglieder erhalten mit dem Code „CLUB124“ exklusiv einen 15% Rabatt.



Motortypen aller FIAT Spider in Deutschland

2000 cc	2334
1800 cc	635
1600 cc	341
132C3.031	257
232R.14	190
1400 cc	172
Unbekannt	71
125BC.000	59
124AC.000	55
132AC4.000	45
132AC1.000	25
132A1.031.6 und 132C2.031	14
132A1.040.6	10
124AC.040 und 132C2.040	9
125BC.040	7
132A1.040.5	6
132C3.040	5
132A1.031.5	4
132AC.040.3 und non FIAT	3
132B1.000 und 132C3.000	2
124A.000, 125AC.000, 131B2.000, 131C4.000, 132A1.000, 132A1.040.4, 132C2.000, 132D1.000, 132E.000, 135B.000	1

Anzahl FIAT Spider nach Bundesländern

Nordrhein-Westfalen	858
Bayern	812
Baden-Württemberg	662
Niedersachsen	371
Hessen	356
Rheinland-Pfalz	196
Hamburg	184
Schleswig-Holstein	166
Berlin	101
Saarland	51
Sachsen	39
Brandenburg	36
Bremen	25
Thüringen	20
Sachsen-Anhalt	19
Mecklenburg-Vorpommern	14
Unbekannt	321
Schrott	53
Deutschland gesamt	4284

Daten: Ralf de Vree



Was für ein Anblick



Die Benediktinerabtei

Zu Besuch beim Jahrestreffen des Spider Club Deutschland e.V.

Da mir das Herbsttreffen in Magdeburg zu weit war und mir die Fahrt mit meinem frisch gerichteten 124 DS zu risikobehaftet erschien, entschied ich mich, mich als Gast für das Treffen in Otto-beuren anzumelden. Die Anmeldung erfolgte einfach und im Best Western Parkhotel war auch noch ein Plätzchen frei.

Am Tag der Anreise hatte ich am Freitagmorgen, dem 20. Oldtimer-Fliegertreffen Hahnweide bei Kirchheim Teck einen Besuch abge-stattet. Eine faszinierende und einmalige Veranstaltung, welche in der Regel alle zwei Jahre stattfindet. Am Mittag ging es dann über die Landstraße nach Ottobeuren, wo es gleich zum Empfang ein Gläschen Sekt gab.

Bei den ersten Gesprächen stellte sich heraus, dass noch eine Mitfahrgelegenheit gesucht wird. Da ich allein anreiste (meine Frau wollte nach einer gerade abgeklungenen Lungenentzündung kein Risiko eingehen), war ich über Gesellschaft und einen Navigator dankbar. Mein neuer Beifahrer Dominik hatte etwas Pech mit seinem Spider. Beim letzten Sicherheitstraining ist der Bremsschlauch geplatzt und bei der Gelegenheit wurde noch ein Riss im Achsträger festgestellt. Somit musste er die Anreise nach Ottobeuren mit einem „Normalfahrzeug“ antreten. Am nächsten Morgen nach dem Briefing begann die erste Ausfahrt Richtung Erwin Hymer Museum.

Trotz perfekter Routenplanung mit Roadbook und der Möglich-keit, über einen QR-Code die Google Maps Route herunterzula-

den, hatte sich der Konvoi in kleinere Gruppen aufgeteilt. Aber bei knapp 40 Fahrzeugen war es auch schön, sich wieder auf der Strecke zu treffen.

Der Besuch des Museums ist ein Muss, wenn man in der Region ist. Schon das eindrucksvolle Gebäude animiert zum Besuch. Von den Anfängen der ersten Wohnwägen bis hin zu Designstudien sieht man alles, was das Camperherz begehrt.

Im Anschluss ging es weiter zum Meckatzer Löwenbräu. Die vor-geschlagene Route dorthin war einfach nur genial. Überschaubare Kurven im hügeligen Allgäu, gepaart mit schöner Aussicht. Zu es-sen im Braustüble gab es kleine Gläschen mit diverser Inhalt und im Anschluss eine Brauereiführung. Nach einem leckeren Abend-essen gab es noch einige Ehrungen. An dieser Stelle möchte ich mich nochmals für die tolle Organisation bedanken und dafür, dass wir als Gäste so unkompliziert teilhaben konnten.

Am nächsten Morgen durften wir für einen Fototermin vor der Benediktinerabtei Ottobeuren drei Fahrzeuge in den Farben der Stadt positionieren. Natürlich nur mit der Sondergenehmigung des Paters. Kurz darauf machte ich mich bei regnerischem Wetter auf die Heimfahrt. Ein Teil der 40 Spiders nutzte die Gelegenheit für weitere Erkundungen im Alpenraum.

Es ist immer wieder schön, so viele Spider in unterschiedlichen Farben und Ausführungen an einem Ort anzutreffen.

Es grüßt Euch Jörg Habisreitering



Spider vor der Brauerei



Das Gruppenbild

Einladung zum Jahreshaupttreffen Mittelhessen

Das Treffen findet statt vom 27.05.2027 bis 30.05.2027 in Mittelhessen zwischen Vogelsberg, Oberhessen und Nordhessen.

Liebe Spider-Freundinnen und Spider-Freunde,

wir, Anne und Karlheinz Schmidt, möchten euch herzlich zum Jahreshaupttreffen 2027 des Fiat 124 Spider Clubs e.V. einladen. Ab Fronleichnam wollen wir gemeinsam drei schöne Tage in Mittelhessen verbringen – mit kurvenreichen Ausfahrten, sehenswerten Zielen, gemütlichem Beisammensein und natürlich viel Zeit für Benzingespräche rund um unsere Spider.

Unser Ausgangspunkt ist Alsfeld im schönen Mittelhessen, ideal gelegen für Ausflüge in den Vogelsberg, in die angrenzenden Regionen Nordhessens und – je nach Tourenplanung – auch in Richtung Thüringen. Freuen dürft ihr euch auf bescheidene, aber wunderschöne Landstraßen, kleine „gottverlassene“ Dörfer, weite Blicke, wenig Verkehr und genau die Art von Strecken, für die unsere Fiat Spider gebaut wurden.

Unsere Unterkunft ist das Hotel Schwalbennest in 36304 Alsfeld. Das Hotel liegt zentrumsnah, nur etwa sieben Minuten Fußweg vom Alsfelder Marktplatz entfernt. Unser Hotelier ist ein technikbegeisterter Gastgeber, der bei schönem Wetter gerne in den Biergarten einlädt und sicher auch dafür sorgt, dass der Abend nach den Ausfahrten nicht zu früh endet.

Für unsere Spider ist ebenfalls gut gesorgt: Direkt am Hotel stehen etwa 20 Parkplätze zur Verfügung. Zusätzlich gibt es auf einem benachbarten, eingezäunten und befestigten Grundstück in rund 50 Metern Entfernung weitere ausreichende Parkmöglichkeiten. Das Grundstück ist mit einem Tor gesichert, so dass unsere Fahrzeuge dort gut abgestellt werden können. Geplant sind unter anderem Ausfahrten und Programmpunkte wie:

- eine Tour durch den Vogelsberg mit seinen kleinen Orten, Höhenzügen und ruhigen Landstraßen
- ein Besuch im Loh Automobil-Museum
- eventuell eine Besichtigung in einem Untertagebergwerk
- eine Schiffsrundfahrt über den Edersee
- je nach Lust, Laune und Wetter ein Abstecher nach Kassel mit Besichtigung des Herkules und weiterer Wahrzeichen
- schöne Spider-Ausfahrten durch Mittelhessen, Nordhessen und angrenzende Regionen
- wenn es zeitlich ins Programm passt: ein Treffen mit weiteren Oldtimern in Hessens höchstgelegener Stadt Ulrichstein
- alternativ oder ergänzend: eine kleine historische geführte Stadtbesichtigung durch Alsfeld mit Leckerli
- für Golfer bietet sich eine Verlängerung am sehr schön gelegenen Golfplatz Lauterbach-Sickendorf oder am Golfplatz Winnenrod an.
- für Radbegeisterte gibt es tolle Radwege – auch für Ungeübte – über 105 bis 130 km oder bei Bedarf auch mehr...

Das ganze Programm ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht in Stein gemeißelt. Es soll bewusst nicht zu steif werden. Wir möchten eine gute Mischung aus gemeinsamen Ausfahrten, interessanten Besichtigungen, Pausen, Kaffee, regionaler Küche und gemütlichen Abenden schaffen. Wer lieber etwas entspannter mitfährt oder einzelne Programmpunkte auslässt, soll sich genauso wohlfühlen wie diejenigen, die möglichst viel sehen möchten.

Im Mittelpunkt steht nicht der ganz perfekte Zeitplan, sondern das gemeinsame Erlebnis: Spider fahren, schöne Strecken entdecken, nette Menschen treffen und drei Tage mit Gleichgesinnten genießen. Wir würden uns sehr freuen, euch ab Fronleichnam in Mittelhessen begrüßen zu dürfen. Weitere Informationen zu Treffpunkt, Unterkunft, genauer Tourenplanung und Anmeldung folgen rechtzeitig.

Mit herzlichen Spider-Grüßen von Anne & Karlheinz Schmidt

Weihnachtsfeier 2025 in Berlin

Der Berliner Stammtisch findet einmal im Monat statt. Im Laufe der Zeit ist er in der Teilnehmerzahl gewachsen. In der Regel haben wir eine zweistellige Beteiligung. Das mag bei einigen Regionen zu einem Schmunzeln führen, aber hier in der Hauptstadt müssen wir gegenüber vielfältigen Alternativangeboten bestehen.

Unser in „bieder“ gehaltenes Lokal tauschen wir in den Sommermonaten gegen einen klassischen Biergarten oder einem schattigen Platz an einem der vielen Berliner Gewässer. Der Bootsanleger ist hier oft näher als der Parkplatz. Aus einem männerdominierten, techniklastigen Treffen ist in den letzten Jahren durch die rege Teilnahme einiger Partnerinnen eine bunte, fröhliche Runde geworden, bei der auch über Automobile gesprochen wird.

Das traditionelle Highlight ist die jährliche Weihnachtsfeier. In 2025 fand sie am 6. Dezember statt; besser hätte es nicht fallen können. Mit 23 Personen und einem Hund erreichten wir eine beeindruckende Beteiligung. Betragen die Anfahrtswege bei einem normalen Treffen bis 15 oder 20 Kilometer, was durch die urbane Bebauung und den Verkehr schon zu einem längeren Unterfangen werden kann, kommen zur Weihnachtsfeier noch die Mitglieder aus Brandenburg und Sachsen-Anhalt hinzu. Da liegen wir in der Spitze bei 80 Kilometer.

In diesem Jahr wurde das alles getoppt durch unsere sächsischen Neumitglieder Thomas und Marion aus dem Dresdner Raum. Da kamen dann rund 185 Kilometer auf den Tacho. Die beiden haben sich mit „heimischen Produkten“ als Mitbringsel für uns alle gleich

mal beliebt gemacht. So kann das weitergehen. Da können wir nur sagen: Liebe Marion, lieber Thomas, vielen Dank und herzlich willkommen am Stammtisch „Berlin und der Osten“.

Viel Grüße Uwe



Neues aus Australien

Es ist immer interessant für uns, von den Treffen des Spider Clubs zu lesen auch wenn wir nicht teilnehmen können, denn hin und wieder kennen wir die Ziele und gefahrenen Strecken.

Australiens größtes Treffen italienischer Fahrzeuge, Auto Italia, findet jährlich in Canberra, der Bundeshauptstadt, statt. Ursprünglich, und für viele Jahre, fand dieses Treffen auf dem Rasen der Parkanlage statt, die sich vom alten Parlamentsgebäude zum neuen Parlament erstreckt.

Das war eine spektakuläre Schau, aber die vielen Oldtimer hinterließen zu viele Ölflecken auf dem Rasen und schlussendlich musste das Treffen in die direkt an Canberra angrenzende Stadt Queanbeyan verlegt werden.

Mit sieben Clubkollegen vom Italian Made Cars Club in Adelaide fahren wir nach Canberra, eine Rundreise von etwa 2000km. Einen Bericht von diesem Treffen, das am Sonntag nach Ostern stattfindet, werde ich für das Spider Magazin schreiben wenn es interessiert.

Herzliche Grüße aus Down Under von Michael





Oldtimer besitzen und fahren ist eine Leidenschaft – die durch- aus auch mal Leiden schafft. Wenn man, wie ich, keine Werkstatt oder Schober hat und obendrein kein „Schrauber“ ist, braucht es eine zuverlässige Person, die über diese Eigenschaften verfügt. Die zumindest „etwas“ Ahnung hat vom Fahrzeug und Spaß am „schrauben“. Davon handelt u. a. dieser Bericht.

Nachdem mein „alter“ Spider nach der JHV 2025 von mir geschrottet wurde, habe ich lange überlegt, ob wieder was Neues kommt oder nicht. Viele Familiengespräche und Suchen auf div. Plattformen haben mich dann doch überzeugt, wieder zuzuschlagen – schließ- lich macht sich ein 124 Fiat Spider Regionalleiter ohne Fahrzeug nicht so gut.

Nach einer Hamburger Kauf-Odyssee mit einem Anbieter, habe ich dann in Bayern ein Fahrzeug gefunden. Zu dieser sehr „schrägen“ Hamburger Odyssee werde ich separat berichten – unser Ham- burger Clubfreund Christian war ebenfalls mit von der Partie und dem Erlebnis.

Zurück zum bayerischen Spider. Es ist – natürlich – wieder ein D5 Baujahr 1985 und damit in meinem Leben der 3. aus dieser Bau- reihe. Er kommt aus einer Privatrestaurierung und der Restaurator ist dabei verstorben. Ich hoffe nicht, dass die Arbeit am Fahrzeug daran schuld war.

Da der Spider zwar fahrbereit, aber nicht komplett fertig war und rund 2 Jahre bei den Erben stand, habe ich mir Unterstützung bei der Fertigstellung gesucht. Meine langjährige Werkstatt (Firma Gall in München) repariert, mangels Mechaniker, überhaupt keine FIAT-Spider mehr. Also habe ich im Club nachgeschaut und mich umgehört und bin dabei fündig geworden bei Tino Gräfe aus Bock- horn bei Erding.



Fiat Spezialist Tino Gräfe

Tino ist spezialisiert auf 500er Fiats und erweitert – nach Restau- ration seines eigenen 124ers – sein Angebot auch für diese Modelle. Vielleicht kann er für den Süden unseren langjährigen Clubkame- raden Nico Lacetera ersetzen, denn es werden immer weniger, die FIAT 124 Spider können und wollen.

Zurück zur Abholung in Taufkirchen, wo das „neue“ Fahrzeug stand. Gemeinsam mit Tino Gräfe haben wir das Fahrzeug bei, leider leicht regnerischem Wetter, transportiert und gemeinsam in seiner Werkstatt auf der Bühne begutachtet.



Ab auf den Trailer...

Ab auf den Trailer, in seine Werkstatt und auf die Bühne. Seine Diagnose war: Gratulation zu einem guten Fahrzeug mit bester Substanz. Kein Rost – auch nichts überspachtelt oder geschweißt. Technisch ist bereits fast alles gemacht, wie Zahnriemen, Dämpfer, Federn, Bremsen, Karosserie, Motor, etc.



Gut gesichert

Es gibt noch ein paar Kleinigkeiten zusätzlich zur Vollendung wie Bremsen entlüften oder Flüssigkeiten wechseln usw. und im In- nenraum wie den Einbau der hinteren Plastikseitenteile, Gummis, neue Persenning o. Ä. Wie sich bei der näheren Bearbeitung her- ausstellte, gab es natürlich noch mehr Baustellen.



Der Transport



Ab in die Werkstatt...

Gerade bei den Bremsen hat ihn dann der TÜV ausgebrems. Die Bremsflüssigkeit hat durch das lange Stehen beim Vorbesitzer den Hauptbremszylinder und einen Radbremszylinder „angefressen“.

Also, austauschen und einen neuen TÜV-Termin, bei dem dann alles inkl. H-Kennzeichen registriert und zugelassen wird. Ich danke



Prüfung und Service

Tino für seinen Einsatz und die unkomplizierte Unterstützung. Und so sieht er jetzt aus der Neue, nachdem er komplett fertig ist.

Dann kann man sich nur gute Fahrt wünschen und die erste Teil- nahme bei der JHV 2026 angehen. Zum Glück fahren wir im kleinen Konvoi – 3 Fahrzeuge – von München an den Bodensee. Auch hier- von werde ich noch berichten. Im Juli gibt es dann noch einen großen Event in Garching aus Anlass des 60-jährigen 124 Spider Jubiläums.

Der MSC Garching veranstaltet am 4.7.2026 mit DJ, Jazz-Früh- schoppen und Schafkopfturnier sein jährliches Oldtimertreffen – diesmal aber mit einer Sonderschau für den 124er. Unser Club ist natürlich auch mit rund 8 Fahrzeugen aller Baujahre dabei.

Ein separater Bericht folgt auch darüber.

Beste Grüße ED



Komplett fertig und wie neu!

Oldtimermuseen in Deutschland, Österreich und der Schweiz

Liebe Spider Freunde,

unser Clubmitglied Bernd Lutz hat mich darauf aufmerksam ge- macht, dass im ADAC-Oldtimerratgeber von 2024/2025 viele Oldtimermuseen in Deutschland und angrenzenden Ländern be- schrieben werden. Wer es einfacher und digitaler haben möchte, hier ein Link zu: www.oldtimermuseen.de

Allein in Deutschland gibt es mehr als 350 Museen, die sich histo- rischen Autos, Bussen, Traktoren, Zweirädern und Nutzfahrzeugen widmen. Die neue Datenbank von www.oldtimermuseen.de hilft, sich im Dschungel der zahlreichen Ausstellungen zurechtzufinden.

Eine Deutschlandkarte zeigt sämtliche Standorte auf einen Blick, bietet die wichtigsten Infos und verlinkt die Internetauftritte der Museen. Ein Routenplaner weist den schnellsten Weg zu der ge- wünschten Oldtimer-Sammlung.

Diesen Tipp wollte ich euch nicht vorenthalten und jetzt plant mal schön Eure nächste Tour.

Beste Grüße ED



Neue Mitglieder

Sandra und Jörg Habisreiteringer

Nach dem ich 1984 mir meinen Spider bestellt hatte, habe ich es jetzt endlich geschafft, dem Club beizutreten. Als frischer Rentner und angehende Rentnerin haben wir theoretisch jetzt ein bisschen mehr Zeit.

Angefangen hat alles mit meiner zweijährigen Militärzeit auf dem NATO Stützpunkt auf der wunderschönen Insel Sardinien. Der Verdienst dort war gut und in Kombination mit einem großen Rabatt für die Militärangehörigen wollte ich eine „Bella Macchina“ mit nach Hause nehmen.



Zur Auswahl standen der Alfa und der Pinin. Aufgrund des unschönen Spoilers am Alfa Kofferdeckel war die Entscheidung klar. 1984 erfolgte die Auslieferung nach Sardinien und Anmeldung bei der dortigen Militärbasis.



1985 lernte ich meine Frau kennen. Wir haben 2 Töchter. Damit die Kinder mit dabei sein können habe ich hinten 2 Hüftgurte eingebaut. Aufgrund der orkanartigen Winde auf der Rückbank wollten diese verständlicherweise nicht immer mitfahren. 1986 fand auch meine Frau sichtbaren Gefallen an dem Gefährt.

Bis jetzt hat der Spider 145000 km auf der Uhr mit wenigen Defekten. Dazu gehören Riss im Vorderachsträger, Ventilschaftdichtungen, Kupplungspedal und Zündverteiler.



Letztes Jahr musste ich eine neue Lackierung in Auftrag geben, da sich der Klarlack abgelöst hat. Rost war kein Thema da das Fahrzeug 1985 hohlraumversiegelt und nicht im Winter gefahren wurde.

Seit 2018 steht der Spider am Comer See wo es ein Genuss ist, ihn in seiner Heimat zu fahren. Es ist interessant zu beobachten wie die Leute dort über den Fahrzeughersteller rätseln, zumal ich den letzten Hinweis eliminiert habe.

Da der Entzug in Deutschland zu groß war und ich kein großer Freund der US-Stoßstange bin, musste ein Zweitspider her. Dieser war etwas vernachlässigt.

Diverse Kleinreparaturen, Umbau auf Stoßhörner und die Erneuerung der Ventilschaftdichtungen habe ich durchgeführt. Im Winter ist die Lackierung dran und anschließend gibt es noch ein neues Verdeck.

Wir freuen uns auf gemeinsame Treffen und Ausfahrten!

Sandra und Jörg Habisreiteringer



Neue Mitglieder

Jannik Kaluza

Hallo zusammen, nachdem ich von dieser Tradition gehört habe, musste ich erst einmal überlegen, was ich eigentlich über mich erzählen soll.

Zu den Eckdaten: Mit meinen 27 Jahren gehöre ich vermutlich eher zur jüngeren Generation im Club. Seit letztem Jahr bin ich stolzer Besitzer eines Fiat Spider (liebevoll Frida genannt), Baujahr 1985, den ich über einen Bekannten erwerben durfte.



Der Wunsch nach einem Cabrio begleitet mich bereits seit meiner Kindheit. Als sich mit meiner aktuellen Wohnung schließlich auch die Möglichkeit eines Garagenstellplatzes ergab, begann die Suche nach einem besonderen Fahrzeug – und die führte mich schließlich zum Spider.

Die Begeisterung für dieses Modell entstand allerdings schon etwas früher. Während eines Aufenthalts am Comer See, vor einigen Jahren, hatte ich Gelegenheit, einen Fiat Spider auszuleihen und einige Runden damit zu drehen. Spätestens nach dieser Fahrt war klar: Genau so ein Auto möchte ich irgendwann einmal besitzen. Der Charakter, das Fahrgefühl und natürlich die Ästhetik haben mich sofort begeistert.



Zu mir persönlich: Beruflich arbeite ich als Entwicklungsingenieur in der Automobilbranche, wodurch ich durchaus eine gewisse technische Affinität und grundlegende Kenntnisse rund um das KFZ mitbringe.

Dennoch ist – wie wahrscheinlich bei vielen von uns – die verfügbare Zeit oft der limitierende Faktor. Daher werde ich sicherlich nicht jede Arbeit selbst erledigen können, beschäftige mich aber gerne mit der Technik meines Spiders und lerne dabei stetig dazu.

Ich freue mich auf den Austausch mit euch, viele interessante Gespräche und natürlich auf gemeinsame Ausfahrten.

Viele Grüße aus dem Landkreis Böblingen! Jannik



Clubjubiläen in der ersten Jahreshälfte

35 Jahre
Detlef Stenzel
Martin Boels
Jürgen Abel
Olaf Otahal

30 Jahre
Jürgen Franz

20 Jahre
Walter Lankes
Achim Holzamer
Michael Dusch

10 Jahre
Rolf Knoblauch
Klaus Kratzmaier

Neue Mitglieder in der ersten Jahreshälfte

Herzlich willkommen!
Christian Kunz
Wolfgang Zwicknagl
Stefan Scheu
Jannik Kaluza

Runde Geburtstage in der ersten Jahreshälfte

75 Jahre
Wolfgang Höfer

70 Jahre
Walter Reitz

60 Jahre
Peter Meyer
Olaf Grundmann
Michael Dusch
Michael Fries
Stefan Hartmann
Martin Zapf
Ebi Rönsch
Thomas Grete
Christoph Heck

50 Jahre
Markus Seidenbusch
Carsten Brückner



Nachruf auf Bodo Wallerath



Die Liebe die wir in unseren Herzen empfinden und
die Liebe die in uns lebt überdauert das Leben.

Nach den Beschwerden des Alters, dennoch plötzlich und unerwartet
nehmen wir traurig Abschied von meinem herzensguten Ehemann,
Vater, Schwiegervater, Opa, großer Bruder, Onkel und Schwager.

Bodo Wallerath

* 15.Februar 1955 † 28.Mai 2026

In liebevoller Erinnerung:
Irmhild Wallerath
Chiara mit Julian
Elena mit Dima, Philipp mit Alina
Melina mit Syzmon
und Enkelkinder sowie alle Angehörigen,
Freunde und Bekannte

Kondolenzanschrift: Irmhild Wallerath
Elberfelder Str. 53, 40724 Hilden

Anstelle angedachter Blumen- und Kränze
bitten wir um eine Spende auf das Konto
Irmhild Wallerath DE90 3002 0900 5291 4506 93
Verwendungszweck: Bodo Wallerath

Wenn Ihr mich sucht, sucht mich in euren Herzen.
Habe ich dort eine Bleibe gefunden, lebe ich in euch weiter.

www.fritscheshop.de

FRITSCHES
Stickerei & Druck

Mein Konto

Suche

Shop

Firmenkleidung

Schulkleidung

Vereinskollektionen

Merkliste

0,00€ 0 Artikel

Startseite > Vereinskollektionen > Fiat 124 Spider Club e.V.

Kategorien

- Alle Artikel
- Firmenkleidung
- Schulkleidung
- Vereinskollektionen
 - Fiat 124 Spider Club e.V.

Berufsbekleidung

FRITSCHES

Stickerei & Druck

Fiat-Spider-Cap-Rot

18,50€

Ausführung wählen

Berufsbekleidung

FRITSCHES

Stickerei & Druck

Fiat-Spider-Cap-Schwarz

18,50€

Ausführung wählen

Berufsbekleidung

FRITSCHES

Stickerei & Druck

Fiat-Spider-Damenshirt-Rot

29,50€

Ausführung wählen

Berufsbekleidung

FRITSCHES

Stickerei & Druck

Fiat-Spider-Damenshirt-Schwarz

29,50€

Ausführung wählen

Berufsbekleidung

FRITSCHES

Stickerei & Druck

Fiat-Spider-Fleecejacke-Damen-Rot

56,50€

Ausführung wählen

Berufsbekleidung

FRITSCHES

Stickerei & Druck

Fiat-Spider-Fleecejacke-Damen-Schwarz

56,50€

Ausführung wählen

Speziell für die „Neuen“ stellen wir hier nochmals unsere Club-Kollektion vor. Hierbei handelt es sich um Outdoor Kleidung für die unterschiedlichsten Wetterlagen, ob Frühjahr, Sommer, Herbst oder Winter.

Zu jeder Jahreszeit passend angezogen, um offen zu fahren - mit Mützen, Poloshirt, langarm Hemd, Regenjacke oder Softshelljacke. Bei den Farben haben wir uns auf die klassischen FIAT-Farben Rot, Schwarz und Weiß konzentriert. Mit Ausnahmen auch Indigo.

Die Softshell-Jacken sind besonders warm, um im Frühjahr oder Herbst Touren zu fahren. Über unsere Homepage können nur Mitglieder des Clubs direkt beim Hersteller bestellen und be-

zahlen. Bei den Preisen handelt es sich lediglich um die Herstellungs- und Abwicklungskosten des Anbieters, d.h. der Club hat nur die Modelle und Farben gewählt, sowie unser Club-Logo hinzugefügt. Mit dem nachfolgenden Link oder QR-Code könnt ihr direkt alles anschauen, eure Größe wählen und bestellen:

FRITSCHES
Stickerei & Druck

www.fritscheshop.de/k/vereinskollektionen/fiat-124-spider-club-e-v

40 SPIDER MAGAZIN 01/2026

SPIDER MAGAZIN 01/2026 41

STAMMTISCHE

	REGION	AUSKUNFT	TELEFON	LOKALITÄT	TERMIN
1	Schleswig-Holstein	Peter Klinck	0171-53 08 250	Wechselnde Lokalitäten	Nach Absprache
2	Hamburg Nachfolger gesucht!				
3	Berlin / Brandenburg	Uwe Boddenberg	030-30 09 92 29	Lokalität nach Absprache über Email region-3@fiatspider.de	Jeden 2. Dienstag im Monat
4	Niederrhein	Petra Boljahn	02151-31 35 17	Foodgarage Butzweiler Straße 35-39 50829 Köln	Jeden 1. Dienstag im Monat ab 20:00 Uhr
5	Bielefeld / Hersfeld	Thomas Eimer	05224-93 74 947	Wechselnde Lokalitäten	Jeden 2. Freitag im Monat ab 19:30 Uhr
6	Hannover	Torsten Schüttler	0175-93 21 667	Wechselnde Lokalitäten	Nach Absprache
7	Köln	Petra Boljahn	02151-31 35 17	Foodgarage Butzweiler Straße 35-39 50829 Köln	Jeden 1. Dienstag im Monat ab 20:00 Uhr
8	Gießen / Frankfurt am Main Nachfolger gesucht!				
9	Stuttgart	Christoph Hain	0172-76 20 703	Wechselnde Lokalitäten	Jeden 2. Freitag im Monat ab 20:00 Uhr
10	München	Ed. Taylor Parkins	089-64 91 18 85	Pizzeria Molisana Am Sportpark 4, 82061 Neuried	Jeden letzten Mittwoch im Monat
11	Würzburg/Spessart Nachfolger gesucht!				

Falls Ihr hier Veranstaltungstipps veröffentlichen möchtet oder weitere Hinweise habt, meldet Euch bitte bei redaktion@fiatspider.de

Korporativ-club im ADAC e. V.

ADAC



TICKETS ONLINE ERHÄLTlich!

1000KMNUERBURGRING.DE

ADAC

1000 KILOMETER

STELLE DICH DER ULTIMATIVEN HERAUSFORDERUNG!

JETZT ANMELDEN UND STARTEN!



DHLM DEUTSCHE HISTORISCHE LANGSTRECKEN MEISTERSCHAFT

18. – 20. SEPTEMBER 2026

DAS ADAC 1000 KM RENNWOCHENENDE AM NÜRBURGRING

Save the Date
SEPTEMBER 2027



GREEN MOBILITY FUTURE

NATIONALES AUTOMUSEUM THE LOH COLLECTION

RAVENOL

hanhart

ADAC Nordrhein e.V.

ADAC

BBS

Baumann CONTAINER



FIAT 124 SPIDER CLUB e.V.
Alpirsbacher Weg 3
70569 Stuttgart
Tel. 045 05-59 42 32
Fax 045 05-59 42 33



www.fiatspider.de